

Halle und Umgegend.

Halle, den 14. Mai 1921.

Rettet die Kinder!

In den Pfingsttagen ist dem Publikum eine neue Gelegenheit geboten, sich an Rettungswerk der deutschen Kinderhilfe...

Das Wetter der Woche.

(Bericht der Meteorologischen Korrespondenz.)

Gute Pfingstausichten.

Die Witterung hat nach dem außerordentlich rauhen und unfreundlichen Himmelstages rasch wieder frühlingshaften Charakter angenommen...

Hausbesitzer und möblierte Wohnungen.

Wie an anderen Orten, so ist auch in hiesigen Haus- und Grundbesitzerverein wiederholt öffentlich gefordert worden...

Wer etwa über sieben oder acht Zimmer verfügt und sich die Einkünfte aufwertet, die Hälfte davon abzumieten...

ein mit bekannter Herr von dem Inhaber einer Zehnjährer-Monatswohnung, die 600 Mk. Jahresmiete kostet...

In vielen Städten werden aus Mittelerde Erwerbslosen Hilfe für den Aufenthalt in den Gebäuden...

Wir bitten den Magistrat, dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zu schenken...

Unser schöner „Zoo“

gehört bekanntlich zu den angenehmsten Ausflugsorten von Halle. Die von keinem zweiten deutschen Garten Deutschlands auch nur annähernd erreicht...

Ein sehr erquickliches Bild gewann man gestern bei einer Sonderführung, die die Direktion für die Vertreter der halleischen und Merseburger Presse veranstaltete...

Der Direktor aber begrüßt auch an dieser Stelle besonderer Dank für die lebenswürdige Aufnahme, die die kumorige Züchtung und die Raffinesse, die die Vertreter der halleischen und Merseburger Presse...

Zwei zweifache Todesurteile - 200 Einbrüche (Schwurgericht.)

Schluss der Verhandlung gegen die Raubmörder Möbius und Jakob. Nach der Vernehmung der Entlastungszeugen...

Frau des Möllers aus der Scheune, wo sie sich versteckt hatte, herangezogen, und sie hat dann ihre Bereitschaft...

Die Aussagen der inzwischen verstorbenen Frau Bernhardt, die verloren werden, geben nur ein ziemlich verworrenes Bild...

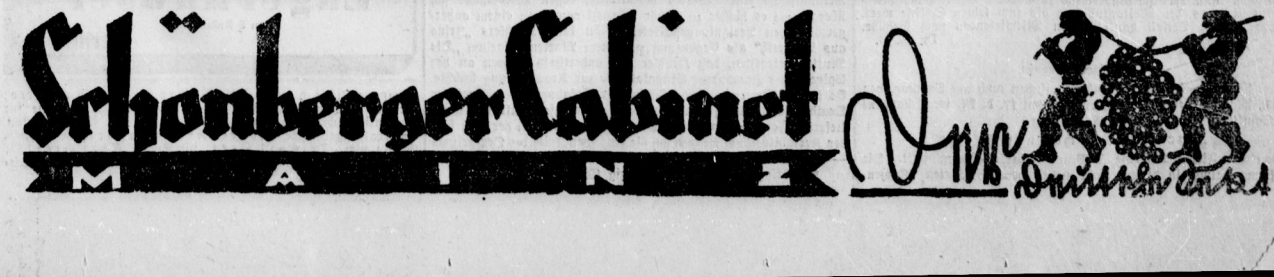
Nach Aussage des Kriminalkommissars und des Oberwachtmeisters, die Jakob vernommen haben, hat er die Zahl seiner Einbrüche auf circa 200 angegeben.

Nach diesen beiden Blättern, die kurz hintereinander in den ersten Monaten des Jahres 1919 erfolgt sind...

Da sich Möbius immer wieder auf die nervöse Veranlagung seiner Mutter berufen hat, mußte der Gefängnisarzt sein Gutachten abgeben. Trotz eines Sturzes vom Baum...

Vom halleischen Sondergericht.

Der 22jährige Landwirt Richard Raumbach aus Teudissen hat sich auf Bitten seiner englischen Mutter am Dienstag...









K 1144. Strickkleid aus farbigen Seiden mit Silberfäden. Hülsen-Schulmmuster mit genauer Beschreibung in Größe 1, 2 und 3. Hülsen-Schulmmuster sowie Hülsen-Schulmmuster K 1144 hierzu erhältlich.

K 680. Strickkleid mit weicher Unterbluse und Rieder. Hülsen-Schulmmuster mit genauer Beschreibung in Größe 1, 2 und 3 erhältlich.

## Strickkleider

„G'wandl“, wie es der Gebräuer nennt, einen Maschenball anzug zu machen. Das geht natürlich nicht, und wird mit Recht den Spott der Eingekleideten hervorzurufen. Netes Mädchen und Strickmieder mit Silbermünzen wirken ja im Tanzsaal gemüß „alpin“, aber in Gottes freier Natur unmöglich. Da sieht ein einfaches Strickkleid viel, viel hübscher und feiner aus. Und wie viele Variationen des an sich so primitiven Schnittes gibt es! Wir zeigen unseren Leserinnen heute eine stattliche Auswahl solcher Kleidchen! Man arbeitet sie meist aus gekämmten Baumwollfasern oder derbem Kattun und wählt wohl auch mal das einfarbige Wiedler aus grobem Feinen zum gemusterten Rod. Neuer, moderner, wenn man in diesem Fall so sagen darf, ist ein derbes farbiges Feines, wie man es früher auf dem Lande für Bettbezüge verwendete.



K 723. Strickkleid mit gemustertem Rod und buntem Schößchen. Hülsen-Schulmmuster mit genauer Beschreibung in Größe 1, 2 u. 3 erhältlich.

Gerade dieser Stoff, den es in allen Farbenstellungen gibt, in Blau-Weiß, Rot-Weiß, Grün-Weiß, sogar Rosa-Weiß, sieht sehr gut aus. Dazu kommt noch eine Vorliebe für ganz breit gestreifte, handgewebte Bauerntücher, die fast ein wenig nordisch anmuten, sehr echt wirken, aber leider auch wesentlich teurer sind, als die anderen ebenso hübschen Strickstoffe. Alle Stoffe werden ziemlich gleichmäßig verarbeitet. Sie haben zum weiten Rod das anliegende, vorn durchgeschnappte Leibchen. Nur der Ausschnitt bringt die Abwechslung. Bald ist er spitz, bald rund, aber auch die vierfache Ausschnittlinie ist beliebt. Ein mehr oder minder breites Samtsband umrahmt meist den Hals, auch eine bunte Blende sieht gut aus. Gewöhnlich ist eine einfache, möglichst derbe Spitze dagegen gefestigt, die wie ein Schmückchen auf dem Hals fällt. Neuerdings umrahmt man den Ausschnitt auch gern mit



Strahhut, zum Strickkleid passend, mit Feldblumenkranz und Samtbändern.

farbiger Häkerei, die dann in drei- oder mehrfarbigen Streifen ineinandergearbeitet ist. Ebenso sieht man eine bunte farbenfrohe Stricker in bäuerlichen Geschmack viel, besonders an dunklen Strickkleidern. Derselbe Schmuck wiederholt sich an den meist ganz kurzen Ärmeln, die eingestepft ebensoviel, wie angeknüpft zu finden sind. Hin und wieder sind die Kleider auch mit einem extra Schmückchen gearbeitet, das aus dem dann ausgeknüpften Wiedler hervorkommt. Schürzen kann man zu all diesen Trachten tragen, nötig ist es aber nicht. Vor allem dürfen sie nicht als „Tändelschürzen“ wirken. Sie müssen schon aus grobem Feinen oder Satin gefertigt sein. Derbe Häkerei mit weißen oder farblich passenden Strümpfen vervollständigen den Anzug. Auch der Hut soll nicht alpenballmüßig wirken. Man kann wohl einen Hut tragen, wenn man gegen Sonnenstrahlen sehr empfindlich ist. Ein alter Florentiner mit Wollpompons oder Feldblumen sieht gut aus, aber einer richtigen „Bauernin“ muß auch der bunte Bauernfächer passen.

Anna P. Wedekind.



K 680. Strickkleid aus gemustertem Stoff mit Schürze. Hülsen-Schulmmuster mit genauer Beschreibung in Größe 1 u. 2 erhältlich.  
K 1143. Strickkleid aus gemustertem Stoff m. Schößchen. Hülsen-Schulmmuster mit genauer Beschreibung in Größe 1, 2 und 4 erhältlich.  
K 801. Strickkleid aus gemustertem Stoff mit Schürze. Hülsen-Schulmmuster mit genauer Beschreibung in Größe 1 erhältlich.

Die Ferien- und Urlaubsfreifen werden nicht mehr lange auf sich warten lassen. Vorher aber heißt es neben vielen anderen Beforgungen auch die notwendige Garderobe zusammenstellen. Fängt man beiseiten damit an, so eripart man sich und anderen manche unnütze Aufregung. In Post und Eile kauft man gewöhnlich unpraktisch. Aber gerade bei einer kleinen, bescheidenen Sommerreise — und mit einer solchen müssen ja heute wohl die meisten Frauen rechnen — spielt das Wörtchen „praktisch“ die größte Rolle. Ein wetterfestes Kostüm mit netter, einfacher Sportbluse, auch wohl eine gefrickte Jacke oder ein Jumper zum flotten Fahrenrod, ein paar einfache Strickkleidchen, das wird meistens die gegebene Ausstattung sein. Handelt es sich um einen lässlichen Aufenthalt oder eine Reise ins Gebirge, so kommt als willkommene Ergänzung dazu das Strickkleid. Getrockt kann man ein paar andere Kleider zu Hause lassen und schonen — man wird auf dem Lande stets am liebsten im Strickgewand herumspazieren. Etwas, weil es praktisch und bequem, und zweitens weil es unendlich lieblich ist. Man kann nicht mal eine Altersgrenze dafür festlegen. Daß ganz junge Mädchen und Kinder selbst darin ausziehen, ist selbstverständlich; aber selbst ältere Damen kleidet es gut. Natürlich werden sie den Stoff schlichter und unauffälliger wählen, aber die Form an sich kann die gleiche bleiben. Nur soll man eines vermeiden, nämlich aus dem netten

### Pfingsten 1921.

(Nachdruck verboten.)

Wir ist es eigentlich das liebste unter den großen Festen. Seine heilige Bedeutung, das Herabsteigen göttlicher Kraft auf menschliche Wesen, hat etwas zugleich Tröstendes und Erhebendes, das doch nicht über der Fallkraft unseres Geistes ist. Da man wohl zu begreifen vermag, wie sich Göttergötliches und Menschliches mischt. Nichts genommen aber ist es ein gar liebliches Fest, weil es den Winter recht eigentlich beschließt und man nun dem heiteren Sommer entgegengeht. So mußte schon Wilhelm von Humboldt, dieser so ideal veranlagte treue Freund Schillers, dem Pfingstfest unter den anderen großen Festen eine besondere Stellung einräumen.

Ein gar liebliches Fest. Ja, das war es sicher zu jener Zeit, wo alte Sitten und Volksbräuche gerade am Pfingstfest zu schönster Geltung kamen, wo es große Pfingstprozessionen und -Bittgänge, Pfingstflurzüge, Reiten, Tanz auf dem Acker und vor allem in Stadt und Land die ganz besonders beliebten Pfingstflurkriege gab, die unter der Teilnahme der ganzen Bevölkerung und der Vermischung aller Stände gefeiert wurden.

Ein gar liebliches Fest damals, zu dem die Häuser von Dachstuhl bis zum Keller hinab gereinigt, reich mit Maien geschmückt und in ein neues Gewand gejeicht wurden. Ein gar liebliches Fest, zu dem schon wochenlang Alt und Jung sich rüstete, die Hausfrau lange vorher schon ihre Vorbereitungen traf, um an den wenigen Pfingsttagen auch einmal wie die anderen unbekümmert nach Verzeulust der Festfreude leben zu können.

Pfingsten ein gar liebliches Fest. Ist es uns das aber auch noch heute? Ach, trotz Licht und Glanz, blauem Himmel und lachendem Sonnenschein, April, grünender Natur und nehmiger Vogelgelang konnte sich so mancher von uns Frauen gar nicht so recht auf das nahe Pfingstfest einstellen. Gemohnheitsmäßig rüstete sie sich wohl äußerlich auf, wusch und wusch, putzte und nähte, aber eine rechte, echte Pfingstfreude wollte doch nicht in ihrem Herzen aufkommen. Zwei! Mittagsstaud lagerte über ihrer Seele, zwei! Sorgen verdrängten nur zu oft den frohen Ausblick auf das nahende Fest. Wenn sie seiner gedachte, dann verschah es wohl nicht selten in der leisen Hoffnung auf einige Stunden stiller Einsicht, endlich: Ruhe und Erholung von dem allzu drückend empfundenen Uebermaß höchsterer Berufs- und Hauspflichten, aber darüber hinaus ging nur selten ihr Wunsch. Desto mehr aber

reute sich die Jugend schon lange vorher des kommenden Festes. Ihr sollte es ein gar liebliches Fest werden. Sie gedachte desselben von ganzem Herzen zu freuen, es als hochwillkommene Entspannung mit ganzer Hingabe zu genißen.

War aber diese Vorreude auf das kommende Fest nicht die richtige Vorbereitung auf dieses? Sollten wir Frauen und Mädchen es ihr nur nicht wenigstens in diesen Pfingsttagen gleich tun, nur an die heile, sonnige Gegenwart denken, nur in ihr aufzugehen versuchen? Auch uns kann, wenn wir nur wollen, das diesjährige Pfingstfest ein gar liebliches Fest werden, wenn wir ihm als solches jene Ausnahmestellung beileihen, die Wilhelm von Humboldt in ihrer Bedeutung für uns so treffend kennzeichnet. Es kann und wird uns erheben aus den oft so trostlosen Niederungen des Alltagslebens, wenn wir selbst dazu bereit sind. Wir müssen nur von uns aus ihm schon eine gewisse Weihe verleihen, wenn es seinen Segen auch auf uns hüßbar ausströmen soll. Reiben wir uns doch einmal mit festem Willen heraus aus allem, was uns an Allzumenschlichem festsetzt und in jeder ungreiflicher n Banden hält. Geben wir diesem Fest die höchste, die heiligste Begrüßung. Lassen wir an diesen Tagen doch einbüßig alles hinter uns verstreuen, was uns noch allzuleblich mit den Mäßen des vergangenen Winters verband. Es geht dem heiteren Sommer entgegen. Laßt uns ihm eine empfangliche, von dem Uebermaß ermüdender Alltagsrute befreite Seele entgegenbringen, die wieder imstande ist, alle Freuden, allen Glanz und alle Sonne in sich aufzunehmen, die dieser aus seiner Uebereile uns jedes Jahr von neuem spendet.

Elisabeth Thielemann.

Reizvolle Mädchenstunden auf einfache Weise zu verbringen. Sind diese Stunden zu kurz geworden, dann behalt es seiner Nahrung, um sie wieder nutzbringend zu machen. Man läßt die beiden Seiten auseinander und legt hier inantrung Silbersteinen, festes Band oder ein Stück Stoff mit Silbersteinen rot und links davorhin oder rechts beim Absteckendem ein breites Seidenband auf beiden Seiten mit daran aufgehängten Knöpfen hat das Knöpfen ein, nachdem man auf der Knöpfseite hat beschreiben ein Knöpfchen einnäht.

Kleine Kniffe beim Wägeln. Sollen kleine Stücken ohne Einprengen reichlich gebügelt werden, dann lege man ein doppeltes Handtuch, reich in kaltem Wasser ausgedrückt, unter das straff gespannte Büttuch. Der daraus sich entwickelnde Dampf genügt völlig, das Stück anzufeuern und reich mit nur mäßiger Hitze bügeln zu können. Namentlich die sehr so beliebten feinen Halsgarntücher und feinen Blusen werden bei diesem Verfahren sehr glatt.

Sollen Säuglinge hübschen tragen? Ist ein Mädchen wohl bei Säuglingen angezeigt, die im Frühjahr auf dem Arm ins Freie getragen werden, so erbringt es sich doch bei jenen, die im Wagen liegen. Hier, wo sie vor Abkühlung des Kopfes durch das schüßende Verdeck ebenso wie durch das Federkissen bewahrt bleiben, kann ein Mädchen nur zur Erholung und Verwechslung führen, gegen die das Kind dann später erst wieder genügend abgehärtet werden muß.

Dr. Schöner.

Schnang- und Seifenbaden im Waschlager. Sind totot zu entziehen, wenn man nachgemachtes Zeitungspapier mit wenig Kochsalz bestreut und den Rand damit überzieht.

Zwiebelkaffee. Für 6 Personen (Vorbereitungszeit drei Stunden), 2 Pfund Rindfleisch (Schwanzstück) werden gut geklopft, mit Speckstreifen durchzogen und mäßig mit Salz und Pfeffer eingerieben. Dann belegt man den Boden der Bratpfanne mit etwas Speck und etwa 12 in Scheiben geschnittenen Zwiebeln, gibt das Fleisch hinein, gießt zwei Tassen Wasser zu, deckt die Pfanne gut zu und läßt das Fleisch langsam 2½ Stunden schmoren. Dann nimmt man das Fleisch heraus, schmeckt die Soße ab, vollendet sie mit 10 Tropfen Maggis Würze und richtet sie über das Fleisch an.

Saure Bouillontartoffeln ohne Fleisch. 6 Personen (¾-1 Stunde). Die Kartoffeln werden in der Schale gekocht, abgezogen, in Scheiben geschnitten und möglichst reich mit folgender Brühe überzogen. In etwaz gutem Fett werden 4-5 in Scheiben geschnittene Zwiebeln und 1-2 Löffel Mehl gelb gedünstet, dazu legt man ½ Liter aus zwei weichen Eiern und löst alles nebst etwas Salz, Pfeffer und zwei Eßlöffel Gäh zu lange kochen, bis die Zwiebeln vollständig zerfallen sind, rührt dann die Soße durch ein Sieb, läßt sie nochmals auf, würzt sie mit 1 Teelöffel Maggis Würze und schmeckt sie über die Kartoffelscheiben.

Hat man Einbreue oder Nischsuppe zu kochen und Suppe bereitet, so verwende man zum Auffüllen derselben stets heißes Wasser oder Fleischbrühe, das beides in kaltem Zustande trotz stetigen Kühlens die gefährlichsten Klumpen bildet, während heißes Wasser die Nischsuppe glatt verdundet läßt.

Seinsslopp warm oder kalt zu essen. Zu ¼ Pfund did auf gequollene Heterloden gibt man 2 gehackte, entrüetete, feingewickelte Heringe, 1 Zwiebel in Fett geröstet, 1 Teelöffel Petersilie, 1 Teelöffel Petersilie eingedörrte Würze, in etwas Wasser aufgelöst, und 1 Teelöffel Zitronensaft. Rühre miteinander um, mischt, in Gemmel gemendet, wird der runde Klopp auf aller Seiten braun angebraten, mit halb Wasser bedekt und etwas Zitronensaft beigegeknetet und die Soße sechzt.

# Reisen und Wandern

Beilage der Saale-Zeitung

Erscheint wöchentlich einmal

Nr. 3

Sonnabend, den 14. Mai 1921

## Reise-Auskunftei.

Jeder Leser kann Fragen stellen. — Alle Leser werden gebeten, möglichst reichlich und ausführlich Antwort zu erteilen.

### Antworten:

**Zu Frage 8 und 9:** Das Logis in Bad Friedrichroda in Thüringen bei Fr. Schulze, Alexandrinerstraße 25, wird als preiswert empfohlen. (Zwei Minuten vom Walde). — Als Sommerfrischen- und Kurorte werden empfohlen: Friedrichroda, Eigersberg (Dr. Bruhn) und Zimmernau (Posten zur Post). — Als ruhige, sehr schön gelegene Sommerfrische wird Hotel Waldesruh in Wittenrod bei Blankenau im Harz empfohlen. Verpflegung sehr gut; Pensionspreis 25 Mk.

### Fragen:

**Frage 10.** Bitte um Empfehlung billiger Nordseebäder.  
**Frage 11.** Bitte um Empfehlung billiger Sommerfrischen in Nordtirol.

## Katzenklänge für Tirol-Fahrer.

Zuerst besorge dir (unter Mitnahme der letzten Steuerquittung) beim zuständigen Finanzamt einen Schein, daß gegen deine Reise kein Bedenken vorliegt; dann geh' zum zuständigen Revierpolizisten, wo du einen Fragebogen für den „Vorpap“ ausfüllen mußt, und lasse dir nun im P aß b i r o gegen Zahlung von 62 Mk. deinen Paß ausstellen (mache dich dabei auf längeres Warten gefaßt und zahle nur in Gelde, daß alle Besenken werden). An den nächsten Tagen wird dir im österreichischen Konsulat (Kronprinzenstr. 14 in Berlin) das Visum erteilt — Kostenpunkt 40% M., vor länger als acht Wochen bleiben will, schick' doppelt so viel. — Und nun kann die Reise losgehen.

Wie steht es nun mit der Unterkunft und Verpflegung, wichtigen Fragen der Tirolerfahrer von heute? Ich habe mich an eine größere Zahl von bekannten Gaststätten gewendet und ziemlich idyltische Antworten erhalten. Die Orte, die vorzugsweise für den Fremdenverkehr in Betracht kommen, werden von der Regierung durch den richtigen und umsichtigen „Fremdenverkehrsrat“ in Innsbruck ausreichend mit Lebensmitteln versorgt, und ich kann dies aus eigener Erfahrung, die ich im „Steinbock“ in Steinach am Brenner, in Innsbrucker Hotels und anderen Orten sammelte, vollständig bestätigen; überall gab's reichlich Milch und Butter, das Brot ist gut, an Fleisch und Eiern fehlt's nicht. In erster Linie werden die Gaststätten befürwortet, so daß Fremdenverkehrsamt vorzüglich wohl noch wenig in Betracht kommen.

Nun die Preise — auch eine wichtige Frage! Aus dem Def. Silber- und Stahlgeld erhielt ich folgende ziemlich abschreckende Aufzählung: Zimmerpreis 40 Kr. (mit zwei Betten 70 Kr.), Verpflegung 280 Kr. je Tag (mittags 3, abends 2 Gänge). 1 flache „Starbier“ kostet 8, ein Bier 11, ein Pilsener 14 Kr. Nun teile man die Summe mit 10, um den Marktpreis zu erhalten, woraus sich ergibt, daß man mit 25 Mk. täglich ganz gut auskommen kann. Eine Summe in Kronen wird man sich von Deutschland aus mitnehmen müssen. In Innsbruck und durch die Galtürte kann deutsches Geld jederzeit angewechselt werden; am bequemsten ist die Mitnahme von Scheiden.

## Tage in Salzburg.

Von Richard Nigg.

(Nachdruck verboten.)

Wertzwürdig behütet fühlt sich der Deutsche, der nach den sieben, innerhalb der eigenen Grenzpfähle verbrachten Jahren zum ersten Male wieder den Fuß auf die fremde Erde legt. Hat doch in dieser Zeit jedes Land nach der Umwälzung durch den Krieg und seine Folgen, neue, eigene Lebensbedingungen erhalten, und der fremde Gast wird, im Gegensatz zu dem Fremden, zum Entdecker, und der Umgebung des eigenen Reichs gegenüber, zum Vereinfacher. Schon die Vorbereitungen auf die Fahrt geben dem Unternehmen eine Wichtigkeit, vor der stant und läßt, wer, vor 1914, öfters seine Ausflüge ins Nachbarland machte. Zwei Gänge auf die Postkarte umrahmen die Bemühung, vom Konsulat die Ausreisegenehmigung zu erhalten. Nach Tagen liegt das Paßbillet, beschriftet und stempelvoll, zur Abholung bereit. Du hältst es, nach der dreistündigen Schnellzugfahrt, wichtig in der Hand, wenn du, Gleich einer langen Eschlag, vor den deutschen Paß, den österreichischen Zollkassanten am Salzburger Bahnhof darreist. John können prüfen. Ein wenig müde vom langen Anreisen, lächelst du, deutscher Schriftsteller Anno 21, vor der Frage des Grenz-Schaffners, ob du etwa größere Geldbeträge mit dir führst. Deiner Antwort und erwidern Miene wird ohne nähere Prüfung getraut, auch von den Zollwächtern Österreichs, und wenn dir die Schauergerichte von den hochmöglichen Kabinen-Untersuchungen, denen jeder Reisende ausgesetzt sein soll, wo der einfaßt, bist du längst, ohne im mindesten schikaniert worden zu sein, auf der Straße der schönen und frommen Stadt.

Der blaueste Himmel, ein gültiges Geschenk des Himmels, liegt über Gassen, Plätzen und Fluß, und über der Felsenhöhe der Burg ein weißes Wolkenkissen, das die Seiten der Stadt, zu beiden Seiten der Salzach, wie hingestrichelt unter dir. In klarer Zeichnung haben sich die Färne der achtundzwanzig Kirchen aus dem Bilde. Ueber allen wacht die Hohenzalzburg, alt, aber hart und fest, Krone des Feliens, unabhür menschlichen Greiffen, wenn der Herr der Burg es nicht will, drohsch durch die Sperrbögen geschickt, ein ritterlich-wohlfürstlich Glas — bewar Kanonen aus der Ferne Eisen zu werfen gelernt. Dort oben herrschen Salzburger Erzbischofe, denen weite Gebiete untertan waren, herrschen, oft gegen den Willen der Städte, die zu den Füßen des Feliens ohnmächtig murkten. Die Burg ist eine kleine Stadt für sich, Neben den Waffentürmen, wo gepulvert und Gerüst gehalten wurde, sind Heimböden Soldatenkassen gelegen, in denen die Reifigen kauften, der fröhlichen Herren Leibgarde. Hier waren, während des Krieges, gefangene Italiener untergebracht. Von harter Gerichtsbarkeit künden ein Turm, in dem Folterkammern und Kerker an die grausame Rechts- (oder — Unrechts?) pflege jener Jahrhunderte erinnern.

Der Wanderer kehrt in die Stadt zurück. Er geht durch die Plätze und bemundert das schöne hübsche Barock. Erinnerungen an italienische Bauherren und an Meister Bernhard Fischers deutsche Kunst. Ein Glas schließt sich an den anderen, so daß diese Plätze heimlich-prunkvollen Durchgängen gleichen. Kompost-Lore führen in Brunnen, und die Phantasie bevolligt sie mit dem äppigen Gesänge im Scharlachmangel Hofmusikern dahinschreitender Kirchenfürsten. Dann diese Stadt, deren Architektur der Ausdruck eines feierlichen Luxus ist, ist eine Stadt des Festlichen, Großenartigen, Leppigen. Und so fällt dem schmerzlich der Gegenstand auf von der verschwenderischen Schönheit des baulichen Ausdrucks und der ärmlichen, gedrückten Pflanzonomie

des gegenwärtigen, notreichen Lebens. Die Prunkpläne würden hier nur als Kuffe. Es ist, als seien die wenigen Menschen, die bevölkern, wertig gewandte Schauplätze, die erst die Stunde der Vertreibung in den Brant tufen wird, der dem der Dome und Paläste entpflückt. Salzburg leidet schwer. Man sieht es nicht, wenn man mit oberflächlich-gemühten Auge die Umwelt der großen Hotels betrachtet. Hier herrscht die Atmosphäre der harten Saluta. Hier sind Menschen, die von den ausständigen Geldbeten vertrieben. Wer aber tiefer zu sehen freit, wird das wahre Gesicht dieser Stadt und dieses Volkes erkennen. Die Menschen ringen mit der Not des Lebens. Wertlos ist die Krone. „Heller“, der Kronenteil ist nur ein Name. Das beherrschende Eisen kostet 100 Kronen. 12—20 Kronen ein Ei, 30—40 Kronen der Wespertafel mit dem österreichischen Kipferl. Wir Deutschen, die wir in unserer Heimat von neutralen Besuchern selbst bemitleidet werden, weil je nach der Wert ihres Geldes, wir fühlen hier unsere eigenen schmalen Geldbeutel genötigt, und selber an Preisschiffen gewöhnt, glauben wir, billig zu leben, da wir die Kronenrechnung durch zwei dividieren dürfen, bevor wir sie in Markt bestücken. Wir, die wir für die Postkarte vierzig Pfennige zu zahlen haben, empfinden es als ein Gebotnis, für 8—9 Wg. forspendieren und den Brief mit 17 Wg. frankieren zu dürfen. Die Salzburger aber, deren keine reiche Industrie die Möglichkeit gibt, ihre Einnahmen mit der Geldentwertung in Einklang zu bringen, empfinden die Hand, die den Wert der fremden Währung hochtreibt, als Würgefaut, unter der sie zu erliegen meinen. Das Volk ist vielfach verberitert. Die Fremdenhilfe, die in der Fremdenstadt fröhlich-gemühtlich gemorden ist, scheint — und man begreift es — ein Opfer der Zeit geworden zu sein. Man empfindet überall den Bedarf, die Verarmung. Die Menschen sind demütig gestäubt, ihre Gauderabe ist oft eine Zusammenstellung der noch brauchbaren Stücke aus guten Zellen. Wer kann sich auch den neuen Anzug leisten, der 11 000, die neuen Schuhe, die 2500 Kronen kosten! Etwa die Bühnenmitglieder, die jura 3500 Kronen Monatsgage beziehen, dafür aber sich nicht nur ernähren, sondern auch — für die Bühne — fleiden müssen? Das Theater — ihnen ein Prachtstück im Hoflokal — bringt, für eine Provinzhöhle, ansehnliche Leistungen zustande, wenn ich nach der einen (Operetten-) Aufführung urteilen darf.

Im Sommer will nun Reinhardt, der als neuer Besitzer des Schlosses Leopoldsdorf Salzburg Bürger gemorden ist, Festspiele veranstalten. Die offene Reichshilfe mit ihren aus dem Feliens des Währungsberges gebauenen Logen, ebendem ein Touristenplatz, soll überdacht werden und den stimmungsvollen Rahmen geben. Hier wird „Edelmann“ dessen Aufführungen vor dem Dom aus dem vorigen Jahre übertragen sind, zur Darstellung kommen, die Wiener Staatsoper „Cosi fan tutti“ bringen, ferner ist „Der Bürger als Edelmann“ im Programm vorgehien, sowie Sinfonie-konzerte Wiener Musiker. Es gibt in Salzburg Leute, die mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage der einheimischen Bevölkerung ihre Stimme lebhaft gegen die Festspielidee erhoben haben. Aber — wie ich erfähr — soll die Verpfligung der Festspielbesucher aus besonderen Zufahren genommen werden, so daß die einheimische Bevölkerung darunter nicht zu leiden haben wird. Der größte Teil der Salzburger Schriftstellerskone — ihr gehören Bahr, Stefan Zweig, Ginzler u. a. an — ist für die Festspielidee auf, wie man mir sagte, durchaus eingenommen. Immerhin bleiben Bedenken, ob es aus Traditionsgründen angängig ist, dem darbenenden Volke wohnenartige, festreudige Menschen ins Haus zu schiden. Aber, es ist ja schließlich nicht unsere Aufgabe, Vorteile und Nachteile der Salzburger Festspielidee abzu-schätzen.

### Weltkurort MARIENBAD (Böhmen)

Saison 1. Mai bis 1. Oktober  
Voller Kurbetrieb Tadellose Verpflegung

Einreisebewilligung und Passvisum durch das tschechoslow. Konsulat in Leipzig, Georgiring 8.  
Auskünfte u. Prospekte durch die städt. Kurverwaltung.

### BLANKENBURG A.H.

Behn Halberstadt - Blankenburg  
Die Florie in den Harz

Ausgangspunkt der Gebirgsseilbahnen ins Bodetal, nach Ribulund und auf den Brocken. Kraftomniabusverbindungen in die Bergorte. Historisches Rathaus, Rathaus-Klosterkirche, Schloß mit berühmten Sehenswürdigkeiten. Alpine Teufelsmauer, Romantische Klettersteine. Besondere idyllische Waldspezialzüge. Bäder aller Art, Kur- und Sport-Unterhaltung.

**PREISWERT**  
für Touristen und Dauergäste. Keine Kurtaxe.

Auskunft und Prospekt vom Rat der Stadt. :  
Blankenburger Gasstätten.  
WEISSER ADLER Inhaber: Franz Wagener  
Vornehmest Hotel  
Hotel- und Pension Besthorn.  
Inn Otto Ariele, Heiler L. Renow.  
FORSTHAUS (Inhaber WILHELM MANN)  
Künstlerklaus, gediegenes Gasthaus allen Stiles.  
SANATORIUM EY-ELEIN für Nervenkrank- und Erholungsbedürftige. Dir. Arzt San-Rat Dr. Gast.  
Prospekte und Auskunft durch die Besitzer.

### BAD HOMBURG

GE/ANDHEIT, PORT, GEFÜHL

Ritters Parkhotel • Kurpark-Sanatorium früher Dr. Parter  
Victoria-Hotel • Kurpark-Sanatorium Dr. Baumstark

Metropol-Hotel Deutscher Hof (Hotel Bellevue) Hotel Minerva  
Hotel Kaiserhof Prospekt durch die Hotel Braunshausberg  
Sunny-Hotel Villa Nova

1/2 stündliche elektrische Bahnverbindung Frankfurt-Bad Homburg.  
Für Ausländer kein Valuta-Zuschlag.

### Nordsee-Bad Westerland

Prospekte in allen Verkehrs-büros.

### Ilseburg

Harz-Lull Kurort  
Herliche Lage  
Prospekt u. Auskunfts-büros gratis von der Kurverwaltung.

### Wald-Sanatorium Sommerstein

bei Gauselsdorf i. Thür.  
Schroth'sche Regenerations-Kuren.  
Ruf-Nr. für R. 2. L. 2. Besteht wirtf. m!

### Bad Kudowa

Grat-schaft-Gletsch

Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands  
Altbewährt bei: Herz-, Blut-, Frauen- und Stoffwechsel-Krankheiten  
Kurhotel Fürstenthol.  
Sanat. S.-H. Dr. Hugo Herrmann  
Prospekt u. Verkehrs-Büros in jeder Verwalt.

### Sooden

4 Radiumhaltige Soolquellen, bei denen Heilkräfte der Atmungszorg., Herzleid., Blut-armut, Frauenkrankheit, Rheuma-tismus, Gicht, Skrofeliose, Rachitis, Rückenleiden von In-brunze, Lungen u. Rippenfellentz., Nervenleiden, Migrän-, Hebr., Geschlechtsherrliche Soole lamillen aus-gedehnter Geirgswaldungen. • Soldier-eller Art Inhalationen, Gradierwerke, Pneumatische Apparate und Kennern-er-Trinkur. • Aukunf und Pros-pekts d. d. Badeverwaltung.

### Soilbad, Klimat. Luftkurort u. Inhalation

Bad Suderode, Harz  
Erster Kurort für Calciumtrinkkur

### Bad Salzbrunn

Schlesien  
Katarrrhe  
Asthma, Grippe  
Nieren — Blase  
Gicht - Zucker - Steine



# Sport der „Saale-Zeitung“.

## Fußball in Halle.

Zu den Pfingstfeiertagen tritt die hallische Fußballwelt mit einem großen Aufgebot an. Zahlreiche Mannschaften werben teils in Halle, teils in der näheren und weiteren Umgebung die hallischen Farben vertreten. Im Abgange hat das Publikum an beiden Tagen einige recht interessante Spiele. Am ersten Feiertag spielt nachmittags 4 Uhr auf dem Sportfreundeplatz

### Borussia-Duisburg gegen Sportfreunde.

Die Borussia aus Westdeutschland spielen in ihrem Streife mit zu den besten Mannschaften. Große Schnelligkeit, verbunden mit gutem Schußvermögen, stempeln sie zu einem gefährlichen Gegner. Gegen den Westdeutschen Meister verlor die Elf 0:1 und spielte das zweite Spiel 1:1. Diese beiden Ergebnisse sagen eigentlich schon genug. Die westdeutsche Spielstärke ist keineswegs zu unterschätzen, das beweisen ja zur Genüge die letzten repräsentativen Spiele. Und wenn unsere pfingstmontagsfähige Mannschaft gegen den Meister nur knapp versliert oder gar unentschieden spielt, müssen sie schon über beachtenswertere Kräfte verfügen. Auf der anderen Seite scheinen aber die Sportfreunde in großer Form zu sein. Die letzten Sonntage konnten Sieg über Sieg über beste deutsche Klasse melden. Man kann daher mit Recht annehmen, daß sie den Gästen energiegelichen Widerstand entgegenzusetzen werden, was weiter ein recht interessantes Spiel erwarten läßt. Wer den Sieger stellen wird, ist nicht leicht zu sagen. Vielleicht sind die Waischachteln bestimmt für einen glücklicheren Ausgang leitend der Sportfreunde.

Ein weiteren Spielen des ersten Feiertages ist dann noch die Begegnung auf dem Sportereinsplatz zwischen **Tabak-Schwärzer, Liga und Sportvereinigungs-Kasse** zu erwähnen. In diesem Spiele treten die Hallenser zum ersten Male gegen eine Altonaer Mannschaft an. Im allgemeinen haben wir ja in den Verbandsspielen von der Sportvereinigungs-Kasse eine allzu günstige Ergebnisse melden können. Diesmal tritt aber eine beachtliche und nicht unbedeutlich verstärkte Mannschaft auf den Plan, und zwar: Wiesner; Ditz; Böhmer; Grotz; Stöbe; Hertz; Fiedler; Rabot; Lange; Kaufmann; Jähle. Der beste Teil der Mannschaft ist die Bedienung. Ihre Rolle es hierüber genügend, den Spielern zu einem ehrenvollen Abschied zu verhelfen, das u. E. eine knappe Niederlage sein sollte.

Am zweiten Feiertage ist das Sportzentrum der **Saale-Sportplatz** wo gleich hintereinander zwei Abgänge steigen werden. Um 3 Uhr tritt der

### Sportverein 98 gegen Union-Altona

an. Damit repräsentiert sich dem hallischen Publikum seit langer Zeit wieder einmal ein norddeutsches Mannschaf, die zwar nicht den stolzen Meistertitel besitzt, deren Ergebnisse aber darauf schließen lassen, daß der Verein etwas leisten muß. Altona hat folgende Mannschaft angemeldet: Cronen; Beter; Wenzel; Krieger; Mahnte; Stahlbock; Böhm; Rehn; Peteren; Ziehe; Hagen. Der beste der Mannschaft ist wohl der Mittelstürmer Mahnte, dessen guter Lauf bis weit über die Grenzen Norddeutschlands bekannt ist. Er spielt heute nach für seinen Verband als Auswechselspieler. Am Sturm ist vor allem das Zentrum recht gefährlich. Die Triebkraft ist hier der ebenfalls nicht unbedeutliche rechte Verteidigungsstürmer, Behn. Er und Peteren sind die Torschützen des Vereines. Von den letzten beiden Ergebnissen sind vor allem die Resultate gegen den Norddeutschen Meister interessant. Altona verlor beide Male nur mit einem Tore Unterschied, und zwar 3:4 und 0:1. W. f. S. Altona mußte sich in beiden Verbandsspielen mit 2:0 bzw. mit 4:1 beugen. Gegen Hoffstein, Kiel spielte der Verein 1:3 und 2:2. Also der Sportverein hat eine Mannschaft vor sich, gegen welche alles aufgegeben werden muß, um das Saale-Graben in Ehren zu vertreten.

### Diesem anschließend stehen sich dann

### Borussia und Germania-Ludwigshafen

gegenüber. Auch diese Mannschaft zählt in ihrem Bau mit zu den stärksten Vereinen. Die Elf wird in folgender Aufstellung antreten: Emig; Paul; Jung; Grünwald; Rechner; Peiser; Jürster; Cavala; Kappert; Mantel; Becker. Borussia tritt in ungefähr derselben Aufstellung wie das letzte Mal an, nur daß in der Mitte Leichte statt Schmidt steht. Das Spiel gegen Guts Muts am vergangenen Sonntag hat nun allerdings keineswegs unsere schon kürzlich gegebene Befürchtung, daß Borussia stark nachgelassen habe, widerlegt. Das Spiel von Brüdner und Leichtege hatte sich doch recht stark bemerkbar gemacht. Ob Leichtege meinstens in der Lage ist, im Sturme Widerstand zu erweisen, bleibt abzuwarten. Jedenfalls wird sich auch Borussia nicht freiden müssen, um einmal die hallischen Farben, dann aber auch um seinen Ruf in Ehren zu halten. Hoffentlich sind hier zu pessimistisch gewesen, wenn wir den Gästen die größeren Ausflüchte einräumten.

Die übrigen Mannschaften melden meist zu zweitägigen Touren auswärts. Der

### W. f. S. Halle 96

unternimmt im Auftrage des W. f. S. B. eine Reisebesuche nach Thüringen. Am ersten Pfingstfeiertage ist der Gegner die Städtegemeinschaft in Guhl und am zweiten Tage die Städtegemeinschaft von Bella Mehlis. Die Spieler sind in beiden Treffen vor keine allzu schwere Aufgabe gestellt. Einer Vereinsmannschaft wie der W. f. S. sollte es eigentlich nicht groß schwer fallen, gegen diese Städtegemeinschaften die Oberhand zu behalten.

Eine schwerere Aufgabe hat der neugebadene Mitteldeutsche Meister

### Waderhalle

zu lösen. Er reist in Süddeutschland und wird sich dort mit besserer Klasse messen. Am Pfingstmontag ist der Gegner B. f. S. Stuttgart. Obwohl Halle hier nicht mit seiner vollen Mannschaft auf den Plan erscheinen wird, läßt es bei etwas Glück schon zu einem knappen Siege zehlen. Am zweiten Pfingsttage ist der Gegner Waderhaller München, in dessen Reihen der Fußballkönig Schaffer steht. Die hohen Niederlagen, die andere Vereine hier schon einstecken mußten, lassen doch allerdings Befürchtungen zu. Der B. f. S. Waderhaller verlor erst kürzlich 0:6. Und Waderhaller hat einmal das Spiel des Sonntags und dann noch eine ziemlich beschwerliche Reise hinter sich. Unter solchen Umständen erscheint es uns eigentlich ausgeschlossen, daß überhaupt ein Sieg in Frage kommt. Wenn es eine ehrenvolle Niederlage wird, wollen wir zugeben sein, zumal es gegen eine der besten nicht nur süddeutschen Mannschaften, sondern auch deutschen Mannschaften geht.

# Sportfreundeplatz, Artilleriestrasse, am Leuchtturm.

Strassenbahn-Linien 1A und 5A sowie ständige Omnibus-Verbindung ab Riebeckplatz.

## I. Pfingstfeiertag, nachm. 4 Uhr Borussia-Duisburg gegen Sportfreunde, Liga.

Ebenfalls eine Thüringer Reise unternimmt

Die Mannschaft hat in Zimmern und Arnstadt keine allzu schweren Gegner vor sich, so daß es auch bei den letzten immerhin recht mäßigen Leistungen dieses schon zu Siegen, die aber keineswegs hoch ausfallen werden, reichen wird.

### Preußen

nimmt am ersten Pfingstfeiertage an dem Fußball-Pokalturnier des W. f. S. Bitterfeld, das dieser Verein anlässlich seines Stiftungsfestes ausgeschrieben hat, teil. Verpflichtet sind außerdem noch Kubertzeß-Berlin sowie der Berliner Ballspielklub. Wenn sich auch Preußen in letzter Zeit ohne Zweifel etwas herausgemacht hat, so sollte es der jungen Mannschaft bei einer solchen Konkurrenz doch recht schwer fallen, den Pokal zu gewinnen.

In Naumburg spielt am ersten Feiertag der

### Sportklub 1905 gegen Widauer Sportklub.

Erk am letzten Sonntag benies die Naumburger Mannschaft ihr Können durch einen recht hüben Sieg über den W. f. S. Weesberg. Man sollte daher annehmen, daß die Gäste, noch zumal auf unbekanntem Platz kaum eine Niederlage herantommen werden.

In Merseburg tritt am zweiten Feiertag der dortige

### W. f. S. gegen Wader-Zeitz

in die Schranken. Die Merseburger scheinen eine Schwächeperiode durchzumachen, weshalb wir ihnen auch in diesem Spiele keine allzu großen Chancen einräumen möchten, ganz abgesehen davon, daß Wader über eine gut durchgeübte Mannschaft verfügt, deren Ausflüchte auch sonst keineswegs die schlechtesten wären.

### Auch in der

### ersten Klasse

gibt es eine Reihe ganz innoessanter Spiele, allerdings zum größten Teile auswärts. Kommt unternimmt eine Reise nach Thüringen. Am Pfingstsonntag tritt die Mannschaft in Mühlhausen gegen Borussia an und am Montag in Guts Muts gegen Wader. Gerade Jomer hat die hallischen Farben auswärts immer beizus vertreten. Man kann also, auch diesmal mit ehrenvollen Ergebnissen rechnen. — Olympia spielt nur am ersten Feiertag, und zwar in Stendal gegen den dortigen Ballspielklub. Mit voller Mannschaft sollten die Hallenser in der Lage sein, den Stendalern erfolgreich die Spitze zu bieten. — Eintrag tritt in Naumburg gegen den Ballspielklub an. Hier sollte das Spiel einen recht schweren Stand haben und kaum mit einem Siege beladen die Gaststädte verlassen können. — Preußen-Merseburg haben sich eine Tour nach Osten gewagt. Die Mannschaft spielt in Eisenburg und Zörgau. Während am ersten Tage ein Sieg sehr wahrscheinlich ist, wird die Mannschaft in Zörgau kaum eine Niederlage herantommen. — Am zweiten Feiertage spielt nach Halle 1910 gegen Wader, Wader. Wel dem vorzüglichsten Radfahrer, den gerade Wader in seiner Meisterschaft anzudeuten hat, sollte eigentlich deren Sieg feststehen.

### Anschwimmen.

Der hallische Schwimmverein in 1902 wird am Pfingstmontag sein offenes Bad, Bietingärten 11, seiner Bestimmung übergeben. Bei dieser Gelegenheit wird der Verein ein Schwimmen veranstalten. Die hoffentlich recht zahlreichen Gäste werden sicherlich dabei manche gute Leistung zu sehen bekommen, zumal der Verein, dank energielichen Trainings im Hallenbad, schon in recht guter Form ist. Beginn der Veranstaltung 10 Uhr.

### Radsport zu Pfingsten.

Die beiden Pfingstfeiertage bringen auch im Radsport ein überreiches Programm. In beiden Feiertagen wird in Berlin

auf der Olympiabahn der „Große Pfingstpreis“ ausgeschrieben. Am Start werden hier Stabe, Caldwell, Canall, Weiß, Ober, Aufschow, Krapf, Jungbans, Golle und der Schweizer Wegmann erscheinen. Zunächst kommen zwei Räufe über je 60 Kilometer zum Austrag, von denen sich die drei ersten um das Stundenrennen, den Großen Pfingstpreis qualifizieren. Der Start startet dann am Montag zu dem 50 Kilo-

### Pfingstmontag

Treffpunkt sämtlicher Hallescher Sportsleute auf dem

## 98er Sportplatz, Merseburgerstr. Strassenbahnlinie 4 und 5A

## Zwei grosse Fußballwettspiele Union-Altona

gegen

### Sportverein 98, Liga.

4 1/2 Uhr

## Germania-Ludwigshafen

gegen

### Borussia Liga.

Der interessanteste Sport des Tages. Mässige Eintrittspreise.

meter-Rennen, dem „Preis von Steglitz“. — Ebenfalls ein „Großer Pfingstpreis“ kommt in

### Rhin

zum Austrag. Hierzu sind Thomas, Wittig, Bauer und Müller verpflichtet. Die Bezeichnung bezieht auf zwei Räufe von je 60 Kilometern, in denen wir Wittig die größten Ausflüchte ausgehen. Am Montag bereitet der Große Preis vom Rhein über 20, 30 und 50 Kilometer Semanow, Thomas, Wittig und Müller. Hier erwarten wir Semanow in Front. — Ebenfalls eine zweitägige Bezeichnung leistet sich

### Main.

Am „Großen Pfingstpreis“, der Länge über je 50 Stunden harten Preitche, Rante und Bangerdorf. Parze scheint uns der ausflüchteligste Bewerber zu sein. — Das Hauptereignis der eintägigen Bezeichnung in

### Zürichdorf

mit dem „Großen und Kleinen Pfingstpreis“, über 50 und 25 Kilometer, sieht die Dauerfahrer Appellhaus, Semanow, Bielefelen, und Salzmann am Ablauf. Appellhaus sollte hier in Front enden. — In den Dauerrennen in

### Schl.

die über 40 und 50 Kilometer führen, starten Schrefel, Hoffmann, Reumann und Bäumer. Schrefel sollte hier nicht allzuweit zu schlagen haben.

Somit finden noch Rennen in Wankert i. B., Plauen, Gera und in Saal. Die Deutschen Rennfahrer sollten sich und Schmer werden in Anstehen werden, während Semanow und Schirman sich auf der Bahn in Mailand mit den Italienern messen werden.

### Stockball zu Pfingsten.

W. f. S. Halle 96.

weil während der Pfingstfeiertage mit seiner ersten und zweiten Herrenelf sowie der ersten Damenelf in Kortbus. Am ersten Feiertage stellen sich fünfzehn Mannschaften dem Kortbuser Sportklub. Hier hat sich vor allen Dingen die vier erste Herrenmannschaft zu veranlagern, welche zu Eltern von Kortbus eine 5:3 Niederlage einstecken mußte. Die zweite vier Herrenmannschaft gewann damals knapp mit 1:0. Dem W. f. S. Damen dürfte man trotz eingestelltem Erfolge einen Sieg zutrauen.

Am zweiten Pfingstfeiertag hat dann B. f. S. mit seinen drei Mannschaften den Sportklub 58 Kortbus als Gegner. An Spielstärke liegen die vier ihren Ortsrivalen Sportklub nicht nach, so daß auch hier 96 alles daran setzen muß, um ebenfalls abzuschneiden. Hoffen wir, daß die Hallenser, wenn sie nicht mit allzuviel Erfolg antreten, aus diesen Treffen erfolgreich hervorgehen. Abfahrt: 1. Feiertag 7.50 Uhr früh. (Zweipunkt pünktlich 7 Uhr Hauptbahnhof, Vorhalle).

### Kunst und Wissenschaft.

H. H. Weidmann, Dr. Arthur Leppmann, der hervorragende Pflanzler und Sachverständige für Geisteskrankheiten, ist in Berlin im 67. Lebensjahr gestorben. Durch Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteskrankheiten und Geistesstörungen sowie als Leiter der Beobachtungsstation für geistesranne Verbrecher hat der Verstorbene sich einen ausgezeichneten Ruf erworben. In zahllosen Prozessen ist er als pflanzlicher Sachverständiger vor Gericht aufgetreten und hat sich durch seine hervorragenden Ausführungen über die komplizierten Vorgänge bei Geistesstörungen in weiten Kreisen einen bekannten Namen gemacht. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten seien hier hervorgehoben zu sei Paul Ehrlich gemeinsam veröffentlichten Mitteilungen über die Anwendung des Weihenblau zur Schmerzstillung bei Herzerkrankungen, über epidemische Geisteskrankheiten, Geistesstörungen bei Symptomatischen, Zitterkrämpfen bei Verbrechern, über die Sachverständigenfähigkeit des Pflanzlers u. a. W. Wader gab er die Verlässliche Sachverständigen-Zeitung heraus, ferner eine Neubearbeitung des bekannten Werkes „Der Kreislauf“. In der Internationalen kriminalistischen Vereinigung ist Leppmann viel, auch hervorgetreten und hat dort über die Minderwertigen im Strafprozess wertvolle Beobachtungen mitgeteilt.

Eine Sammlung der Schlaraffia für das Goethehaus. Nachdem alle Mittel zur Erhaltung des in seiner Existenz gefährdeten Goethehauses in Frankfurt a. M. nicht den gemühten Erfolg hatten, erlöst die Schlaraffia, eine Vereinigung, die über ganz Deutschland, Ostpreußen und die Schweiz verbreitet ist, und auch in den Vereinigten Staaten zahlreich Niederlassungen hat, an ihre Mitglieder einen Aufruf zur Rettung des Goethehauses. Die Beiträge laufen, von allen Seiten so zahlreich ein, daß die Gefahr als beiseitigt gelten kann.

### Hallischer Witterungsbericht.

	13. Mai 9 Uhr abends	14. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . . . .	758.0	759.1
Thermometer Celsius . . . . .	13.8	11.1
Rel. Feuchtigkeit % . . . . .	69%	62%
Wind . . . . .	E. 1	E. 8

Maximum der Temperatur am 13. Mai 21.6 C  
Minimum in der Nacht vom 13. Mai zum 14. Mai 7.2 C  
Niederschläge am 14. Mai 7.3 Liter; 0.6 mm

### Offizieller Wetterbericht der Saale-Zeitung.

15. Mai: Feiter, trocken, tagsüber warm.

### Gesellschaft.

Wir bedankten uns herzlich mit verbindlichem Danke, daß im Monat April 1921 die nachstehend bezeichneten Geschenke uns überlassen worden sind:  
1. von dem Schiedsmann Herrn König Sübnegeld in Sachen A. — Gr. 50 M.;  
2. von Herrn Justizrat Bergheld Sübnegeld in einer Prozesssache 250 M.;  
3. von dem Schiedsmann Herrn Donner Sübnegeld in Sachen B. — R. 10 M.;  
Summe: 310 M.  
Halle, den 9. Mai 1921. Die Armen-Direktion.

### Hausgebäude.

Die Eisenarbeiten für die städt. Kleinwohnungsbauten an der Merseburger Straße, soweit sie zu Los I bis III gehören, sollen im Wege der Wettbewerbsverfahren vergeben werden. Mit entzerrlicher Aufschrift verleierte Angebote bis Freitag, den 20. Mai 1921, vormittags 10 Uhr, an das Magistratsbüro I — Gochbau — Zimmer Nr. 106 des Sozialgebäude, Rathausstr. 6 II, einzulegen. Die Verbindungsunterlagen liegen von 10 bis 12 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 125 des Sozialgebäude, Rathausstr. 6 III, zur Einsicht aus, wozu sich die Verbindungsausschüsse, soweit möglich, gegen Erstattung der Selbstkosten entzerrnen werden können. Aufschlagsfrist 2 Wochen.  
Halle, den 12. Mai 1921. Städtisches Hochbauamt.

### Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer.

Jeftentl. Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärungen um Zwecke der ersten Veranlagung zur Körperschaftsteuer und zur Kapitalertragsteuer.

1. Die nach § 1 des Körperschaftsteuergesetzes der Körperschaftsteuer unterliegenden Steuerpflichtigen, die im Bezirke der unterrichteten Finanzämter den Ort der Leistung oder, wenn der Ort der Leistung im Ausland liegt, ihren Sitz, einen nach § 71 der Reichsabgabenordnung bestellten Vertreter oder den größten Teil ihres inländischen Vermögens haben, werden aufgefordert, die Steuererklärung für die Veranlagung zur Körperschaftsteuer abzugeben.

Steuerpflichtig sind:

1. die Gewerbetreibenden (Wirtsgesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, Bergbauunternehmen rechtsfähige Vereinigungen und nicht rechtsfähige Bergwerksgesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sonstige Personenvereinigungen mit wirtschaftlichem Geschäftszweck, deren Zweck die Erzielung wirtschaftlicher Vorteile für sich oder ihre Mitglieder ist),
2. die Gewerkschaften und Wirtschaftsgenossenschaften, Verkehrsvereine auf Gegenseitigkeit und die politischen Parteien und Vereine mit eigenem Gewerbebetriebe,
3. sonstige juristische Personen des bürgerlichen Rechts, insbesondere eingetragene Vereine, rechtsfähige Anstalten und Stiftungen,
4. juristische Personen des öffentlichen Rechts, insbesondere kirchliche Körperschaften, Anstalten und Stiftungen, und nicht rechtsfähige Personenvereinigungen und Zweckvereinigungen mit Ausnahme der offenen Handelsgesellschaften, der Kommanditgesellschaften und der sonstigen Gewerkschaften bei denen die Geschäftsführung als Unternehmer (Mitunternehmer) des Betriebes anzusehen ist.

Die Abgabe der Erklärung liegt ob:

- bei juristischen Personen: den gesetzlichen Vertretern,
- bei Personenvereinigungen und Zweckvereinigungen, die eigene Geschäftsführung haben: den Geschäftsführern und, soweit solche nicht vorhanden sind, den Mitgliedern oder Beteiligten (§§ 54, 86 der Reichsabgabenordnung),
- Personenvereinigungen und Handlungsgesellschaften: dem Vorstand der Erklärung nicht, bezüglichen.

Sieht nach der Satzung, Stiftung oder sonstigen Verfassung die gesetzliche Vertretung nur mehreren Personen gemeinsam zu, so ist zur Abgabe der Steuererklärung die Mitwirkung der für die Gesamtvormehrung vorgeschriebenen Anzahl von Personen erforderlich.

Zur Abgabe der Erklärungen sind die Personenvereinigungen und Zweckvereinigungen verpflichtet, deren Steuerpflicht am Tage

des Inkrafttretens des Körperschaftsteuergesetzes (15. April 1920) bestanden hat.

Die Steuererklärungen müssen umfassen:

1. das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1921 fällt, aber, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorliegt, das Einkommen des Kalenderjahres 1919 (§ 20 des Körperschaftsteuergesetzes),
  2. das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 fällt, aber, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorliegt, das Einkommen des Kalenderjahres 1920.
- Für jedes nach dem 31. März 1919 abgelaufene Geschäftsjahr ist eine besondere Steuererklärung abzugeben. Die Steuererklärungen sind in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli 1921.

Soweit jedoch am 31. März 1921 der Geschäftszweck durch die zuständigen Organe (Mitglieder, Geschäftsverwalter) noch nicht festgestellt ist, binnen drei Monaten nach der Feststellung bei dem unterrichteten Bezirk zuständigen Finanzamt schriftlich einzutreten oder zu Protokoll des Amtes abzugeben. Die Erklärungen sind mit der Bescheinigung abzugeben, die darin enthaltenen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die Einreichung der schriftlichen Erklärung durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abwehrenden und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibzettel. Mündliche Erklärungen werden von dem unterrichteten Finanzamt während der Geschäftskunden von 9-12 zu Protokoll entgegengenommen. Die Dienststunden des Amtes sind in der Zeit vom 1. April bis 31. März, Sonntag, 88. Die Bureaus des Amtes sind Dienstags und Freitags jeder Woche geschlossen. Die Dienststunden des Amtes für den Saalkreis befinden sich in Halle, Reichstr. 128 (Kaserne). Die Bureaus des Amtes Saalkreis sind Montags und Freitags jeder Woche geschlossen.

Der etwaige Geschäftsbericht (Zahresbericht) und Mitglieder-Verammlungsbeschluss ist anzuhängen. Falls Bücher im Sinne des Handelsgesetzbuchs geführt werden, ist eine Abschrift der unterfertigten Bilanzen einzureichen (§ 174 der Reichsabgabenordnung). Ist eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt, so ist auch diese beizufügen.

Es liegen keine kaufmännischen Aufwände vor, so sind die sonstigen Rechnungen, Abschlässe, Rechenhefte oder Geschäftsbücher anzuhängen. Aus der Bilanz oder den Erläuterungen soll klar hervorgehen, wie Gegenstände des Gebrauchs und Vorräte bewertet und welche Beträge darauf und auf zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen aber für festgeschrieben worden sind.

Wenn Ausgaben für Anlagen im Vorjahr gesucht sind, ist der Betrag in der Steuererklärung und in den Erläuterungen anzugeben. Als Schuldposten dürfen Verpflichtungen aus Bürgschaften, Geschäftsgeldentnahmen und dergleichen in der Bilanz nur aufgeführt werden, wenn diese Steuerpflichtigen haben auf Verlangen die Richtigkeit ihrer Angaben nachzuweisen; sie können von dem

Finanzamt und dem Steuerausführer zur mündlichen Vernehmung vorgelesen und mit Genehmigung des Bandbesitzers zum Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung über die von ihnen behaupteten Tatsachen angehalten werden.

Über die Frist zur Abgabe der Steuererklärung vertritt, kann mit Ordnungsstrafen zur Abgabe angehalten, auch kann dem Steuerpflichtigen ein Zwangsmaß bis zum Ablauf des Monats, in dem die Steuer aufgelegt werden (§ 170, Abs. 2 und § 202, Abs. 2 der Reichsabgabenordnung).

Über die Körperschaftsteuer hinterlegt oder zu hinterziehen verurteilt oder herbeiführt, wird mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrage der Hinterzogenen bestraft. Die Steuerpflichtigen werden deren darauf hingewiesen, daß für die nach dem 31. März 1921 abgelaufenen Geschäftsjahre die Steuererklärungen binnen zwei Monaten nach Zustellung des Steuererklärungsordres, wenn jedoch ein Vorordr nicht ausgehört wurde, binnen drei Monaten nach Ablauf des Tages, an dem das Zahrgeldbescheid (Zahresbescheid) von den zuständigen Organen festgesetzt wurde, abzugeben sind.

II. Die unter 1 bis 5 genannten Körperschaftsteuerpflichtigen Personenvereinigungen und Zweckvereinigungen werden aufgefordert, gleichzeitig mit der Körperschaftsteuererklärung die auf Grund der Bescheinigung vom 3. Januar 1921 über die Abgabe von Kapitalertragsteuererklärung (Zentralblatt für das Deutsche Reich, S. 47) vorgeschriebene Kapitalertragsteuererklärung abzugeben.

Die Steuererklärungen müssen umfassen folgende in der Zeit vom 31. März bis 31. Dezember 1920 fällig gemachten Zinsen: 1. Zinsentnahmen von Wechseln, Anweisungen, Kapitalanlage Bankf. 2. alle Erträge aus ausländischen Kapitalanlagen (auch aus Wertpapieren).

Gleichzeitig sind zum Zwecke der Nachprüfung einer richtig vorgenommenen Besteuerung die in der genannten Zeit fällig gemachten Kapitalerträge der in § 2 Nr. 1, 4 bis 6 des Kapitalertragsteuergesetzes bezeichneten Art (Zinsen von Hypotheken, sonstige Forderungszinsen, auch aus Warenforderungen usw.) anzugeben. Grundbühlich sind hier der einzelne Zinsbetrag und der Name des betreffenden Schuldners getrennt aufzuführen. Die Kapitalerträge, welche Kapitalgeber nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs führen, genügt es jedoch, wenn die in der genannten Zeit fällig gemachten Zinsen in einer Summe ohne Nennung des Namens der einzelnen Schuldner angegeben werden und ferner eine Erklärung darüber abgegeben wird, ob die genannten Zinsen verheuert sind oder nicht.

Zur Abgabe der Kapitalertragsteuererklärung sind auch diejenigen Körperschaften verpflichtet, welche nach den Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes eine Körperschaftsteuererklärung nicht abzugeben haben.

Halle (Saale), den 12. Mai 1921. Finanzamt Halle (Saale) Stadt. Finanzamt Halle-Saalkreis.

**Heidekrug Dölau**  
Schöner Garten, n. Halle, Gebäck, Spez, Fruchtweine, Aufmerksamkeitsbedienung  
Neuer Besitzer Fr. Trebslein.

**Oberöblingen a. S.**  
Gasthof zum Kronprinz  
Inh. Herm. Henze  
empfiehlt seine schönen zugelassen Garten-orkulitäten, angenehmen Aufenthalt für Familien, Ausflügler und Vereine. Kaffee und selbstgebackener Kuchen in bekannter Güte. — Gut gepflegte Engelhardt-Biere. Weine erster Firmen. Solide Preise.

**Möbel-Fabrik**  
**Vereinigter Tischlermeister**  
Halle a. Saale  
Fernsprecher 6642 — Kleine Steinstraße 6 empfehlen  
**Herren-, Speise- u. Schlaf-Zimmer Küchen**  
In großer Auswahl preiswert. V2084

Vom 1. Mai an habe ich meine Zahnärztlich-orthodontischen Sprechstunden, die ich gleichzeitig mitabhalte und in denen ich die Mitglieder der Landkrankenkasse Merseburg, der Allgemeinen O.K.R. Lützen und der B.K.R. Ammonienwerk Merseburg behandle, verlegt, werktag von 8-10 Uhr vorm. und 2. Abends, Dürrenberg a. S., Haus Wettin. Fernspr. 384.  
**Dr. med. Fritzsche,**  
Arzt, Zahnarzt und aprob. Zahnarzt.

**Werner Löwenstein & Sohn, Halle**  
halten ihr großes Lager eiserner Geldschänke u. Kassetten bestens empfohlen.

**Extra billige Preise**  
für die Woche nach Pfingsten  
Hemdenluche und fertige Hemden, Bardente u. fertige Bardenthemden, Bettzeuge und fertige Bettzüge, Handluchstoffe u. fertige Handtücher, Maccheddinen mit und ohne Einsatz, Inleile, Kleider- und Anzugstoffe.  
**Sally Biletzky, Halle,**  
Leipziger Straße 103 I.

**Reinigen, Umlegen und Reparieren**  
sämtlicher Ofen führt tadelsmäßig aus. Schmelzen für neue Ofen.  
**Friedrich Rudloff, Töpfermeister,**  
vorm. W. Brandt, Albrechtstraße 17. Fernsprecher 2322

**Offene Stellen**  
**Reisevertreter**  
werden von gut eingeführter Wiesenscheider Schokoladenfabrik welche feine und bewährte Schokolade, Karamellen und Bonbons herstellt, für den Vertrieb nachgesucht. Es wollen sich nur solche Herren melden, die bei guter und solbenter Detailkenntnis bestens eingeführt sind. Gehl. Angebote an Postschliefstschach 100 Wiesenscheid.

**Vermietungen**  
**Zimmer**  
behalten, möbliert, ruhige, schöne Lage um 15. 5. 21 zu vermieten.  
Dessauerstr. 66 links.  
**Geldverkehr**  
48-50000 Mk. auszurufen. Alfr. Hoppe, Kuhgasse 6

**Kaufgesuche**  
**Messing Kupfer, Rotguss, Zinn, Zink, Blei**  
Metall-Glaserwerk Ferd. Raalengier  
Barßigauerstr. 9.

**Vermischtes**  
Schreibmaschinen- und Kontrollkassen-Reparaturen werden unter Garantie sofort ausgeführt.  
**Werner Löwenstein & Sohn,**  
Halle, Magdeburgerstr. 63. Telefon 6776.

**Gebr. Behmann**  
Werkstätten für Wohnungskunst  
Halle a. d. S., Gr. Steinstraße 79-80.  
**Elegante Herrenzimmer.**

**Büromaschinen**  
Schriftmaschinen  
Gold- u. Bücherschränke  
Einnaumenschränke und Kassetten  
kaufen Sie am preiswertesten bei  
**Werner Löwenstein & Sohn**  
Halle a. S., Magdeburgerstr. 63. Tel. 6767.

**Reiseführer**  
bestehend in  
**Goldreisetage**  
versteht beständig  
**Geldreisetage**  
Ludw. Hart, geruldet in Apodex u. Drogenk.

**Adler-Schreibmaschine**  
bester deutscher Fabrikat seit länger als 30 Jahre erprobt und als sehr leistungsfähig nachkannt.  
Reparaturen fast ausse geschlossen.  
Sofort lieferbar.  
**Werner Löwenstein & Sohn**  
Halle, Magdeburgerstr. 63. Telefon 6776.

**Die schönsten Romane**  
leihen Sie billig:  
**Gr. Ulrichstr. 52**  
in unserer  
**Leihbibliothek**

**Möbel-Hauptmann**  
Halle a. Saale, Unter den Eichen 26

**Unterrichts-Anzeigen**  
Buchführung. Kaufmann. Privatschulen W. H. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstraße 6.  
Schreibmaschine. Kaufmann. Privatschulen W. H. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstraße 6.

**Stenographie.**  
Kaufmann. Privatschulen W. H. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstraße 6.

**Stenographie.**  
Kaufmann. Privatschulen W. H. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstraße 6.



# Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Handels- und Ausfuhrbeschränkungen.** In eine kleine Anfrage der dem. Abgeord. Bartsch, Wulfske, Herrmann, Dr. Gottschalk und Otto hat der Reichstag Finanzminister wider Erwarten nicht beauftragt, die von Handelsbeschränkungen, Ausfuhrbeschränkungen und Zöllen von Beamten und Volkshülfern, die am 31. März 1920 für über 21 Jahre alte, noch im Schul- und Berufsausbildung befindliche oder wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen erwerbsunfähige Kinder Rinderzucht besorgen haben, diese unter denselben Bedingungen und für gleiche Behandlung, wie für die Kinder von aktiven Beamten und Selbstständigen weiter zu bewilligen. Der Finanzminister bezieht sich auf die Beschränkung in längerem eideschwörenden Ausfuhrbeschränkungen. Die Beschränkungen werden aber nicht dazu liegen: „Du sprichst mir, um zu verlangen, der andere hört von allem nur das Nein.“

**Das Spielgesetz in Gefahr.** Mit Rücksicht auf die ungünstigen Kosten, die heutzutage das Anlegen von Spielplätzen verursacht, hatte der Reichsminister des Innern Reichstag die Billigung des Reichstags für die nächste Session beantragt. Jeder hat es beabsichtigt, mit Rücksicht auf die finanzielle Lage die Bewilligung abzulehnen. Damit ist natürlich das ganze Spielgesetz in Gefahr. Mit Recht ist es der „Demokrat“ das Ur. Artikel 122 der Verfassung lag, die Jugend ist gegen politische, geistige und körperliche Verarmung zu schützen! Neben den Paragraphen müssen nicht, sagt uns Taten sein!

**Umsatzsteuern der pensionierten Beamten.** Einer Mitteilung, die der Reichsminister der Finanzen auf eine kleine Anfrage erwidert hat, entnehmen wir, daß es nach den zurzeit gültigen Bestimmungen nicht zutrifft, daß pensionierten Reichsbeamten, die ihre Dienstwohnungen in kurzer Frist zu räumen haben, Umsatzsteuern zu erlassen. Der Reichsfinanzminister ist jedoch bereit, mit Rücksicht auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse, der Frage der Ermäßigung von Umsatzsteuern auf diese pensionierten Reichsbeamten bei den bevorstehenden Verhandlungen über Aufstellung neuer Grundsteuern für die Bekämpfung der Umsatzsteuern näher zu treten.

## Auslands-Rundschau.

### Streikverhütung in England.

Der englische Kohlenarbeiterstreik hat trotz aller Bemühungen der Regierung noch immer nicht beigelegt werden können. Arbeitgeber und Arbeitnehmer können sich nicht einigen. Die Kampfbereitschaft hat infolge der langen Dauer des Streiks sogar noch zugenommen. Aber noch schlimmer ist die in Aussicht stehende weitere Verschärfung der Streikregeln durch Beschlüsse neuer Arbeitergruppen. Die Verbände der Lohnempfänger und Arbeiter sowie der Eisenbahn- und Transportarbeiter wollen sich neuerdings für den Spontanzustreik erklären. Sie haben bekanntlich vor Wochen auf Grund gesetzlicher Verhandlungen Lord Georges die Unterstützung des Arbeitgeberstreiks im letzten Augenblick abgesehen. Aber auch dem Druck der durch den Kriegszustand entstandenen Wirtschaftskrisis haben sie nie nachzugeben wieder zum Spontanzustreik entschlossen. Derzeit hat die Zahl der Arbeitlosen in England bereits eine unglaubliche Höhe erreicht. Man schätzt sie gegenwärtig auf 2 Millionen, hierbei hat die 2 Millionen streikenden Arbeiter noch nicht mitgezählt. Das wirtschaftliche Wohlbefinden wird bei dieser Lage auch schwerlich sichergestellt. Wäre auch noch eine Beilegung des Kohlenstreiks durch die Franzosen und die dadurch begünstigte neue Arbeiterbewegung Englands mit deutschen Reparationsleistungen hinausgeschoben, so wäre die Lage katastrophal geworden. England hat daher angefangen seiner umfangreichen Wirtschaftskrisis besondere Kräfte, mit der Annahme des Londoner Ultimatus durch Deutschland sehr zuzuführen zu sein.

### Provinzial-Nachrichten.

**8. Wiesbaden, 13. Mai.** (Der 2. Oberarzt der Landesheilanstalt Rietleben) Sanitätsrat Dr. med. Hans Erdle, ist am 12. Mai nach längerem schweren Leiden im 51. Lebensjahre sanft entschlafen. Von Vorkriegs, Pfleger, Beamten und Offizieren wurde der Verstorbene, der sein Leben im Dienste der Anstalt verbracht hat, wegen seiner Ruhe und Lebenswürdigkeit hochgeschätzt. Über vier Jahre arbeitete er während des Krieges als Sanitätsrat in einem Städtischen Lazarett.

**10. Wiesbaden, 13. Mai.** Die Eislerer Aktienbrauerei ist durch Kauf in den Besitz der Mansfelder Generalwerke übergegangen. Diese beabsichtigt, nicht nur die leeren Gebäude zu Wohnungen und zu anderen nützlichen Zwecken zu verwenden, sondern auch an Stelle des abgebrannten Maschinenhauses und auf dem übrigen freien Platz Wohnhäuser zu errichten.

**11. Wiesbaden, 13. Mai.** (Das Ende der Mansfelder Volkseisenbahn) war nicht, wie es nach außen hin scheinen mochte, veranlaßt durch das Verbot des Oberpräsidenten, sondern das Unternehmen mußte nach dem jetzt veröffentlichten Bericht der Kreisversammlung der RSPD, wegen Lebensfähigkeit liquidiert werden.

**12. Wiesbaden, 13. Mai.** (Spende für die Schutzpolizei) Der hiesige Bürgerbund beabsichtigt, um den Mitgliedern der Schutzpolizei für ihre Aufopferung gegenwärtig der mitteldeutschen Anruhen eine Anerkennung zu bewilligen, eine Sammlung, die 24 850 Mark ergab. Auch von anderer Seite werden aus diesem Anlaß noch Gaben versprochen. 13. Mai, (Automobilunglück.) Zwischen Langenfeld und Riedelbach ist ein mit vier Personen besetztes Automobil durch einen Unfall umgefallen. Die drei Fahrgäste, eine Dame aus Weimar und zwei Herren aus Halle, und der Chauffeur wurden heimgelassen und verlegt auf der Sandstraße aufgefunden. Derzeitige Hilfe war alsbald zur Stelle. Drei der Verunglückten konnten unter Begleitung eines Sanitätsmannes der Reihe nach Halle entzogen, während der vierte wegen seiner Verletzungen nicht weiterreisen konnte.

**14. Weimar, 13. Mai.** (Verurteilung eines gefährlichen Schynotseurs.) Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich ein Experimentalschynotseur aus Weimar zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, gelegentlich eines Experimentaltournees in Weimar bei der Synnipse eines jungen Mädchens unvorsichtig zu Werke gegangen zu sein, so daß das Mädchen ein schweres nervöses Leiden davontrug, an dessen Folgen es lange Zeit in einer Heilanstalt in Jena krank darniederlag. Auf Grund der amtlichen Gutachten, die sämtlich die Schuld des Schynotseurs des Ungefallens bezeugen, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr, was jedoch nach der Überzeugung, daß der Angeklagte ein sehr wehrfähiger Mensch sei, und erfaßt auf eine Geldstrafe von 600 Mark sowie Freigang der Kosten.

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Vom Holzmarkt.** Die aus Mainz gemeldet wird, boten auf die von der deutschen Regierung ausgeführte Lieferung von Holz an die Orienten von 903 000 Kubikmetern württembergische Firmen kaum 5 Prozent, bairische rund 8 Prozent der Gesamtmenge an. Währen liegt ein Flaßlo vor.

**Vom Dreimonatsabzug.** Von jeder war es bestritten, ob zur Deduktion der laufenden Ausgaben in den ersten drei Monaten ein Betrag auch dann abgezogen werden dürfe, wenn in diesem Zeitraum laufende Einnahmen mit Bestimmtheit zu erwarten waren. Im Steuerjahr 1921, Seite 147, ist eine Entscheidung des preussischen Oberverwaltungsgerichts mitgeteilt, die diese Möglichkeit verneint. — Bezüge, die aus irgendeinem Grunde in einem anderen Kalenderjahre bezichtigt werden, als der Schuld entfiel, unterliegen in dem späteren Jahr, nach dem Betrag des Reichsausschreibers III 34 321 in Höhe der Einkommensteuer. — Während bei der Veranlagung zur Einkommensteuer Privatpersonen nur die Kapitalertragssteuer bei Renten ablegen können, dürfen die der Körperschaftsteuer unterliegenden Gesellschaften die Körperschaftsteuer in Abzug bringen (Deutsches Steuerrecht 1921, Seite 317, vergl. auch Steuer-Richtg 1921, Seite 76 und 81).

**Engelhardt-Brauerei A.G. in Berlin.** Ueber die Lage der Brauindustrie machte in der o. Generalversammlung Generaldirektor Neher folgende Mitteilungen: Die Brauindustrie hat seit geraumer Zeit mit der Umwälzung der Bierpreise zu kämpfen. Sie ist deswegen schon vor Wochen mit der Forderung nach Erhöhung der Preise an die Regierung herantretend. Obwohl die Prüfung ergab, daß in der Tat die gegenwärtigen Preise eine Verdienstmöglichkeit nicht mehr offen lassen, konnte sich das Reichswirtschaftsministerium nicht zu einer Erhöhung des Bierpreises für das abstraktive Bier entschließen. Dagegen gab es in höchst-tem Umfang die Prüfung eines Qualitätsbieres in Preisen, welche frei für, für welches ein Preisgrenze seitens der Regierung nicht vorgehoben wird. Die Berliner Brauereien haben beschlossen, im Rahmen dieser Verordnung bis auf weiteres dieses Qualitätsbier zum Absatz zu bringen, und zwar zu einem mäßigen Preise, da die Gefahr einer weiteren Abwärtsbewegung eine Überzeugung von jetzt besteht. Ueber das Geschäft in neue 3 1/2 % der Berichtszeit die Verwaltung, daß es bisher einen betrieblichen Verlauf genommen habe. Der Abzug habe gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine erhebliche Steigerung erfahren, besonders haben die letzten Vierteljahre zu gedeihet.

### Heute findet keine Börse statt.

**Wiederwahl vom Heinrich Knap, A.G. in Frankfurt a. M.** Der Aufsichtsrat schloß sich, aus einem Reingewinn von 5 310 450 Mark (i. V. 8 743 481 M.) 10 Prozent Dividende (wie i. V. 20) zu verteilen; 1 050 578 Moll sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**Wirtschaftliche Betriebsbedingungen in Deutschland.** Die Newporter Probierenberichte hat gegen vier Firmen, über die sich Deutschland noch schlechter Betriebsbedingungen beklagt hatte, scharfe Maßregeln ergriffen. Es sind dies die Firmen: Erie Co., Lewis Proctor, Brainard Commission Co. und Armour Grain Co. Gegen die erstere wurde auf dauernden, gegen die folgenden auf vierjährigen bzw. zweimonatigen Ausschluss vom Börsenverkehr erkannt. Die B-schwerde wurde der Börse durch das Staatsdepartement überreicht. Die Firmen hatten das Getreide mit i. S. a. n. g. e. m. i. t. g. e. l. i. e. f. e. r. t. und mußten Deutschland demutlich lassen.

**Leberfabrik Hiesberg vom Heinrich Knap & Co. Bruttoertrag 1 464 163 (1 268 476) M., Vortrag 465 940 (314 398) M., Gesamtumsatz 1 929 208 (1 582 875) M., Aufwendungen 226 275 (205 018) M., Reingewinn 1 702 938 (1 377 856) M., Dividende 16 (10) Proz., 4 Mill. Moll. Die Bilanz hatte die nach der Aufhebung der Zwangsmaßnahmen eingehende Preissteigerung angefallen. Alsdann trat ein Rückgang ein, der, vom Säuremarkt ausgehend, auch für die fertige Ware ganz erhebliche Preisabschläge brachte und eine allgemeine Geschäftslidation verursachte. Erst allmählich besserte sich die Lage, um aber im Herbst infolge der Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Lage einer neuen Preissteigerung Platz zu machen. Die Lage ist heute ungeklärter wie je.**

**Sandsteinfabrik A.G. vom. Fahlberg, Böh n. Co.** Die Erträge des Unternehmens belaufen sich im vorletzten Geschäftsjahre abzüglich der Betriebskosten auf 1 278 920 (i. V. 8 349 685) Mark, Gehälter, Steuern und Zinsen beibrachten 948 988 (3 283 779) Mark, Abzüglich 1 282 191 (1 282 280) Mark. Aus dem Ueberschuss von 5 854 340 (1 050 347) Mark sollen auf ein Aktienkapital von 15 Mill. Mark 15 Proz. Dividende und 10 Proz. Bonus (i. V. 15 Proz. auf ein Aktienkapital von 7,5 Mill. Mark ausgeschüttet werden. Warenporträte haben zu Ende mit 18 938 232 (7 183 527) Mark, Betriebsmaterialien mit 5 993 886 (1 550 509) Mark, Devisen mit 18 975 148 (8 177 740) Mark, Bankguthaben mit 854 881 (1 134 808) Mark, Kreditoren mit 18 848 865 (4 167 653) M., Bankschulden mit 11 689 367 (8 547 657) Mark, Guthaben des Reiches 20 Mill. Mark.

**W. Hofsch, Geld-, Bank- und Börsenwesen.** Dritte Auflage, 196 Seiten stark, Verlag der modernen kaufmännischen Bibliothek, G. m. b. H., Leipzig. Preis 15 Mark und 2 S. Die Ausdehnung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, der durch den Krieg stark angewachsenen Wertpapierumlauf und die neue Steuerlegislation haben das Interesse an dem Buchwesen in die weitesten Kreise hineingetragen. Den Bemühungen dieser, meist talentvolle will die neue Ausgabe dienen, in der vor allem großer Wert auf Gemeinverständlichkeit gelegt ist. An Hand zahlreicher in den Text gedruckter Beispiele sollte es auch den wenigst Unterrichtenen möglich sein, sich auf dem eben so interessanten wie wichtigen Gebiete des Bank- und Zahlungsverkehrs zu informieren. Eine Erweiterung und zeitgemäße Ergänzung haben vor allem die Abschnitte über den Scheck- und Giroverkehr, über Börse und Wertpapiere erfahren. Auch Bankwesen, denen es infolge des Krieges an der unbedingt notwendigen bankmäßigen Durchbildung fehlt, werden in diesem Buch einen wertvollen Ratgeber finden.

## Vermischtes.

### Der „Ausmarsch“ der Franzosen.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Der Münzger Hauptbahnhof gleicht seit einigen Tagen einem einzigen Verlager. Anunberbrochen rollen von der Wals her und durch Rheinhesen heran die französischen Militärfahrzeuge in den Bahnhof und nehmen hier einen kurzen Aufenthalt. Die Wagen, französische Transportwagen, recht leicht und leicht gebaut, sind vollgepackt mit jungen Soldaten, die nun in kurzer Zeit zum zweiten Male deutsches Land befehen müssen. Aufzügen an den Wagen zeigen an, daß die Truppen aus den französischen Garnisonen kommen: Paris, Nancy, Belfort, Lyon, Tours, Dijon usw. Alpen-

jäger, Infanterie, Artillerie, Pioniere, alle Truppengattungen bunt durcheinander gemischt, vollständig selbstständig ausgerüstet mit funktionsreicher Montierung, die Gasmasken (1) fangen an den höchsten Zornieren, aus denen die schwersten Weisbröte herausschauen. Zu die Kavallerie fehlt naturgemäß unter der aufmarschierenden Reiharmee, deren Fortschritt gegenwärtig mit der Eisenbahn rheinwärts befördert wird. Die Führung der Züge müssen deutsche Beamte übernehmen. Verschiedene Züge, die über Trier und durch das Reichthal geleitet werden, fahren zunächst über Gau-Algesheim nach Mainz, werden hier umgelegt und dann weiter linksrheinwärts abgerollt. Zur Sicherung der Eisenbahnhaltungen haben die Franzosen die umfangreichen Vorbereitungen getroffen. Von Tüftelmühle an ist die gesamte Bahnstrecke in ganz kurzen Zwischenräumen durch starke marokkanische Posten und Wachkommandos bewacht. Die Brücken unterliegen besonders scharfer Bewachung. Auch die Brücken und Uebergangsstellen in der Umgebung von Mainz sind durch Marokkaner betreut. Verschiedene Truppenformationen, namentlich Angehörige der Artillerie-Regimenter 33 und 35, verbleiben heute in Mainz. Zur Befestigung des Ruhrgebietes werden vorläufig nur weiße Franzosen verwendet. Dagegen erhalten alle Garnisonen des abgelegenen Gebietes mit weißen Soldaten schwarze Truppen, während die weißen ins Ruhrgebiet kommen. Die Truppentransporte dauern noch lange Tage. In den süddeutschen Rheinländern ist mit der Verladung französischer Truppen auf Transportschiffe begonnen worden.

**Geiseldenkmal in Frankfurt.** Millionen von Deutschen haben das französische Departement Doubs de Rhone überfallen, und 20 Dörfern, darunter Siles, Miramion und Jüres sind bereits schwer beschädigt worden. Die gesamte landwirtschaftliche Arbeit ist hier zum Stillstand gekommen, und die Gefahr hat sich so verschärft, daß die Bürgermeister der gefährdeten Städte und Dörfer sich mit dem bringenden Ersuchen an die Regierung gewandt haben, Truppen in die gefährdeten Bezirke zu senden, um die Bevölkerung im Kampf gegen die Geiseldenkmal zu unterstützen. Ein großer Flugplan in der Nähe von Marzelle ist vollständig von einem Geiseldenkmalarm besetzt, und die Fliegertruppen einschließlich der Offiziere sind bei der Arbeit, um den Boden von der Waffe der gefährlichen Geiseldenkmal zu säubern.

## Letzte Depeschen.

### Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

**Kriegsennahmen verpackten Goldgeldes.** Nach einer Meldung der „S.“ wurden bei einem hiesigen Goldwarenthändler dessen Steuererklärung verdächtig gemacht war, eine Hausungung vorgenommen. Man fand in einer Holzverpackung 600 000 Mark Goldgeld, mehrere Pakete mit Goldbarren, Silberbarren usw. Alles wurde beschlagnahmt und verpackt dem Staate.

### England für Aufhebung der Zwangsmaßnahmen.

London, 14. Mai. Nach einer Neuzermeldung aus Berlin verlautet aus guter Quelle, daß England jetzt nach der Annahme des Ultimatus für Aufhebung der Zwangsmaßnahmen ist. Besonders mit Bezug auf die Abgabe und die Befreiung Düsseldorf, Duisburgs und Ruhrorts sei ein Meinungsaustrich zwischen den Alliierten im Gange.

### Hinoburgs Gemahlin f.

B. Hannover, 14. Mai. Die Gemahlin des Feldmarschalls v. Hindenburg ist in letzter Nacht nach achtmonatiger schwerer Krankheit im 61. Lebensjahre gestorben. Die Beilegung findet am Mittwoch, 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, in Hannover statt.

**Hannover, 14. Mai.** (Eig. Drahtnachricht.) Vor Monaten hatte Frau von Hindenburg bereits eine schwere Operation zu überleben gehabt, die den Tod zwar hinausgeschoben konnte, aber eine erfolgreiche Besserung des Leidens nicht brachte. Die Verstorbenen war die Tochter des Generals von Sperling, der im Kriege 1866 beim 6. Korps stand und im deutsch-französischen Kriege Generalstabchef der 1. Armee war. Frau von Hindenburg war am 4. Dezember 1861 in Hamburg geboren und verheiratete sich am 24. September 1879 in Stettin mit dem jetzigen Generalfeldmarschall. Der glücklichen Ehe entsprossen zwei Töchter und ein Sohn. Die Gattin des Feldmarschalls war weit über die Grenzen Hannovers hinaus als Wohlthäterin bekannt und erfreute sich der größten Beliebtheit. Sie hat sich insbesondere während und nach dem Kriege der Kriegshilfen angenommen. Die Beilegung der Leiche findet am Mittwoch, den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr auf dem südlichen Friedhofe in Stöcken Hannover statt.

### Die Anschließung.

Salzburg, 14. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die Nachricht, daß die Christlich-Soziale Partei in Wien beschließen habe, an die Länder heranzutreten, damit diese alle Anschließungsabmachungen aufgeben, findet in Salzburg keinen Widerhall, steht vielmehr hier auf härtesten Widerspruch. Die allgemeine Forderung des Volkes ist die, daß die Landesregierung unbedingt fest bleiben und sich durch keinerlei Stützungsversuche, von welcher Seite sie auch kommen mögen, von dem einmal gefassten Beschlüsse abbringen lassen solle. Unterthorste politische Kreise rechnen hier damit, daß auch das Eintreffen des Bundeskanzlers in Salzburg keine Änderung der Lage bringen wird, da die Bevölkerung in Stadt und Land auch für diesen Fall die Abkündigung vornehmen will, auch über den Kopf der eigenen Landesregierung hinweg. Gerichtsweise verlautete, daß eine Volksabstimmung in Salzburg unter Umständen ein Vorgehen Selbststaats gegen Kärnten herbeiführen könnte. Wie das Salzburger Volksblatt mit Bestimmtheit mitteilt, ist an dieser Meldung kein wahres Wort.

### Saarbrücken im Saargebiet.

Saarbrücken, 14. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die Schwerindustrie des Saargebietes hat einen 25-prozentigen Lohnabbau vorgeschlagen, doch sollen für Mai die bisherigen Löhne noch fortgezahlt werden. Die Süttener-Unternehmensleitung lehnt den Vorschlag ab und wandert sich an den Schlichtungsausschuß. Der Saarbrückener-Verband fordert die sofortige Einstellung des Verbandes von Saarbrücken nach England, die Wiederherstellung des Lohnverhältnisses der Monats April und die Weiterzahlung des Urlaubes. In Falle der Nichtannahme dieser Forderungen wird mit den Streik gebildet.



**WALHALLA LICHTSPIEL THEATER**

Täglich ab 4 Uhr,  
Feiertags ab 3 Uhr  
das  
**Grosse Pfingst-Programm**  
bei  
kleinen Preisen.  
**Stuart Webbs**  
in seinem kolossalen Detektivschlager  
**„Der grosse Chef“**  
6 Akte. 6 Akte.  
Dazu  
**„Der Aufstand von St. Helene“**  
Schlierseer Volkskammerfilm in 5 Akten.

Preise der Plätze ab heute:  
II. Rang 2.20 Mk. Parkett 4.20 Mk.  
Balcon 3.20 I. Rang 5.20  
II. Saalpl. 2.20 Seitenloge 6.20  
I. Saalpl. 3.20 Mittelloge 4.20

**Modernes Theater**  
Die führende Kleinkunst-Bühne.  
Neue Promenade 8. Anfang 1/8 Uhr.  
**Das Großstadt-Fest-Programm**  
I. und II. Feiertag: Matiné. Anfang 11/11 Uhr.

**Lichtspiele**

Erstaufführung!  
Das herrliche Pfingstprogramm!  
**Die Welt-Sensation!**  
**Das Floss der Toten.**  
Von Carl Floyd, dem bekannten Autor  
von „Herrin der Welt“. Regie: Carl Boese.  
Der erste Abenteuer-Film zur See.  
In den Hauptrollen: Egede Nissen,  
Otto Gebühr — Carl Gewising.  
6 Akte. — Ausserdem:  
**Der Vielgeliebte.**  
Lustspiel in 12 Akten  
mit Gerh. Dammann.  
An den beiden  
Pfingstfeiertagen  
Anfang 2 1/2 Uhr.  
Beginn 3 Uhr.

Im Herzen der Stadt

**Städtisches Solbad Wittekind.**  
Woche vom 15. bis 21. Mai 1921:  
Sonntag und Montag (Pfingsten)  
Frühkonzert 7-9 Uhr  
Nachm.-Konzert 3 1/2-6 1/2 Uhr  
Abendkonzert 8-10 1/2 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag  
Frühkonzert 7-9 Uhr  
Dienstag und Freitag  
Nachm.-Konzert 3 1/2-6 1/2 Uhr  
Mittwoch-Abendkonzert 8-10 1/2 Uhr.  
Philharmonisches Orchester  
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

**Restaurations-Eröffnung**  
**„Solbad Fürstental“**  
Robert-Franz-Str. 10  
Einem geehrten Publikum von Halle a. S. und  
Umgebung zur Nachricht, dass ich in meinem Grund-  
stück Robert Franz-Str. 10 obiges Restaurant eröffne.  
Schöner schöner Garten. Es wird mein  
eifrigstes Bestreben sein meine werten Gäste nur mit  
vorzüglichsten Speisen und Getränken zu bewirtin.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
O. Anders.

**ZOO ZOO**  
Woche vom 15. bis 21. Mai 1921  
Sonntag und Montag (Pfingsten)  
Nachm.-Konzert 3 1/2-6 1/2 Uhr  
Abendkonzert 7 1/2-10 1/2 Uhr  
Halleische Bergkapelle  
Leitung: Musikmeister Hans Tschmann.  
(Am 2. Pfingstfeiertag im Saale von 7 Uhr  
abends ab Ball.)  
Dienstag von 3 Uhr nachm. ab  
Grosses Kinderfest. (Allerlei Belustigungen.)  
Donnerstag Nachm.-Konzert 4-6 Uhr  
Abendkonzert 7 1/2-10 1/2 Uhr.  
Philharmonisches Orchester.  
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

Leipzigerstr. 88  
Fernruf 1224.

**Lya Mara**  
In dem Film in 6 Akten  
**Miss Beryll...**  
Die Laune eines Millionärs.  
Die Presse schreibt: Lya  
Mara ist als Miss Beryll  
irisch, echt, koprizios,  
reizend, entzückend, eine  
Bravourtat deutscher  
Filmkunst.  
Vorführ.: 4.20 6.30 8.50  
**Kasperl auf Reisen.**  
Tricklustspiel in 1 Akt.  
Von Schreibisch u. Werkstatt.  
Beginn: **I. u. II. Pfingstfeiertag 3 Uhr**  
an den übrigen Tagen 4 Uhr.

Alte Promenade 11a  
Fernruf 5738.

**Der Mann ohne Namen.**  
Eine abenteuerliche Ange-  
legenheit in 6 Teilen von  
R. Liebmann und G. Jacoby.  
Nach dem Roman „Peter  
Voss, der Millionärsliebhaber“ v.  
Ew. G. Seeliger.  
5 Akte. V. Teil 5 Akte.  
**Der Mann mit den  
eisernen Nerven.**  
In den Hauptrollen:  
Harry Liedtke,  
Mady Christians.  
Vorführ.: 4.40 6.50 9.10.  
**Sein Pelzmäuschen**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Die neuest. Wochenberichte

**Saalschlossbrauerei**  
Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Feiertag  
von nachmittags 3 1/2 Uhr bis abends 10 1/2 Uhr  
**je 2 große Konzerte**  
Kapelle Kott.  
Eintritt Mark 1.50. Kinder Mark — 80  
Winkler.

**Kurhaus**  **New-Regency**  
Idyllisch gelegener Ausflugsort!  
I. u. II. Pfingstfeiertag: 9-12 und 3-7 Uhr,  
III. Pfingstfeiertag: 3-7 Uhr  
**Kurkonzert u. Tanzdiele**  
Dampferverbindung ab Peiffnitzbrücke  
9, 11 1/2 und 3 1/2 Uhr, III. Feiertag 1 1/2 und 3 1/2 Uhr.

**Nacht-Zug**  
Halle — Heide  
Alle weiteren werten Göttern und Vereinen  
zur gefälligen Kenntnis, dass zwischen  
nachts 11 Uhr ab Halle, 11.20 Uhr ab Heide  
ein Zug verkehrt, außerdem  
**Sonntag vormittags**  
ein Zug 11 Uhr ab Halle, 11.20 Uhr ab Heide fährt.  
Die Gastsitze von:  
Waldhaus, Heidekrug, Heideschlösschen,  
Café Hartmann, Delauer Heide, Palmbaum.

**Christian Glaser**  
Fernruf 6138 Gr. Klausstraße 24.  
Große Auswahl sehr preiswerter  
**Grubeöfen**  **Gastöfen**  
Patent Riechel Gussst. email.  
**Rohöfen**  **Waldteffel**  
für Heizungen, Hotels und Landbesitzer  
Schachmischerkaffee. Reinigen und reparieren aller Ofenmarken.

**Was beginnen wir über Pfingsten!**  
Benutzen Sie die einmalige Gelegenheit  
und besuchen Sie die **Ausstellung**  
**„Sparsames Kochen und Heizen“**  
im Restaurant „Schultheiss“, Poststr. 5.  
Dieselbe ist infolge des grossen Interesses, welches vom Publikum  
entgegengebracht wurde, auch über Pfingsten geöffnet.  
**Vorträge und praktische Vorführungen finden ununterbrochen statt:**  
1. Pfingsttag 10-6 Uhr, 2. Pfingsttag 9-5 Uhr  
und am Dienstag, den 17. d. Mts. von 2-7 Uhr.  
**Eintritt frei!** **Eintritt frei!**  
Siehe amtliche Bekanntmachung in heutiger Nr.

**Empfehlenswerte**  
**DEUTSCHE**  
Schiffahrt Lagerung Transporte

**Aarhus.**  
J. P. Petersen, Dampfer-Agentur  
und Spedition.

**Aken an der Elbe.**  
**Hafen- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft**  
Grosser Umschlagplatz an der  
Mittelelbe I. Massengüter (Schwefel,  
Kiese, Phosphate, Kohlen, Zucker,  
Getreide, Futtermittel usw.)  
20 geräumige Lagerspeicher,  
sowie Kellereien.  
Elevatoren, Reinigungs-, Putz- u.  
Mischmaschinen.  
Grosse Lagerplätze im Freien

**Amsterdam.**  
**Defais & Verschure**  
Antwerpen.  
Agence Maritime Marks.

**Basel (Schweiz).**  
Basler Lagerhausgesellschaft, Aml  
Güterbest. der Bad. St. B.  
Burckhardt, Walter & Cie., A.-G.  
Carl im Obersteg & Cie.

**Bentheim.**  
**Defais & Verschure**  
Borken (Westf.).  
Paul Feind, Bahnspeidition, intern.  
Transporte.

**Chemnitz.**  
J. Max Meining, Sped. Lagerung.

**Chiasso (Schweiz)**  
„Rapid“, Internationale Transport-  
gesellschaft.

**Eger.**  
**Defais & Verschure**  
Emmerich.  
Paul Feind, Internationale Spedi-  
tionen.

**Frankfurt a. M.**  
Emil Nol, Spez. Papiertransporte  
**Friedrichshafen a. B.**  
C. E. Noerpel,  
Internationale Transporte.

**Gablonz a. N.**  
**Defais & Verschure**  
Gorinchem.  
**Defais & Verschure**  
Halle a. S.  
G. Vester, G. m. b. H.,  
Bahnspeidition — Lagerung.

**Zillmann & Lorenz,**  
Bahnspeidition, Lagerung.  
Hagen i. Westfalen.  
J. G. Silber.  
Hamburg.  
Carl Riesenberg.  
**Defais & Verschure**

**Herzogenbusch.**  
**Defais & Verschure**  
Kattowitz.  
Oberschles. Speditions- und Ver-  
zollungsbüro E. Steinitz.  
Köln.  
Math. Witz, Spedition, Gagr. 1872.  
Leipzig.  
**Defais & Verschure**  
Markneukirchen.  
**Defais & Verschure**  
Magdeburg.  
**Paul Siebert,**  
Schiffahrt, Spedition, Lagerung,  
Internationale u. Übersee-  
transporte, Sammelladungsverkehr.  
Oldenzaal.  
**Defais & Verschure**  
Prag.  
**Defais & Verschure**  
Reichenbach.  
**Defais & Verschure**  
Rotterdam.  
**Defais & Verschure**  
Saarbrücken.  
Saarbrücker Speditions- u. Lager-  
haus-Gesellschaft m. b. H.  
Sofia, Warna, Burgas.  
Erste bulg. Aktiengesellschaft für  
Internationale Transporte.  
Schathausen.  
Burckhardt, Walter & Cie. A.-G.  
Sierck (Frankreich).  
Léonard & Cie.  
Spedition Zollagentur.  
A. Lahaye.  
Internat. Transporte. Zollagentur.  
Veno.  
J. Laumen & Co.  
Warnemünde.  
Aug. Kröger.  
Wien.  
**Transport-Kontor der**  
Rhein-Westf. Eisen-Industrie  
**A. KINKEL,**  
Wien I. Schottenring 35.  
Winterswyk (Niederlande).  
Fa. J. B. Smalbraek, Grenz-Spedi-  
tion — Verzollung — Lagerung.  
Zevenaar.  
**Defais & Verschure**  
Zürich  
Burckhardt, Walter & Cie., A.-G.  
Carl im Obersteg & Cie.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme: 10 Uhr.

**Shallitheater**  
Sonntag, d. 15. Mai 1921,  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Glaube u. Heimath.**  
Fragdiele von Schönher.  
Montag, den 16. Mai 21  
abends 7 1/2 Uhr  
**Charleys Tante**  
Schonher von Thomas.

**Stadt Theater**  
Sonntag, den 15. Mai,  
nachmittags 3 Uhr:  
Vorstellung  
bei kleinen Preisen  
**Rotkäppchen**  
Kindermärchen Lust-  
spiel  
Abds. 7 1/2, Ende 10 Uhr:  
**Madame Butterfly**  
(Die kleine Frau  
Schmetters)  
Oper von Puccini,  
Montag, den 16. Mai,  
nachmittags 3 Uhr:  
Volksvorstellung  
**Menagerie**  
Lustspiel v. Kurt Götz,  
abends 7, Ed. 10 1/2 Uhr:  
**Lohengrin**  
von Rich. Wagner  
Dienstag, den 17. Mai,  
Anf. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr:  
Umdie  
Romanische Oper von  
Lortzing.

**Kaffegarten Trotha.**  
Beliebter Ausflugsort.  
An beiden Feiertagen  
**Gr. Garten-Konzerte**  
Um gütige Unterstützung bittet: **Otto Hutans.**